

Übersicht

Konzernbericht	Wichtiges in Kürze	03
	Brief an die Aktionäre	06
	Corporate Governance	11
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
	Umwelt und Sicherheit	27
	Rieter Textile Systems	30
	Rieter Automotive Systems	44
Finanzbericht	Kommentar zum Finanzbericht 2004	62
	Konzernrechnung	
	Konzernerfolgsrechnung	64
	Konzernbilanz	65
	Konzernkapitalflussrechnung	66
	Veränderung des Konzerneigenkapitals	67
	Anhang der Konzernrechnung	68
	Bericht des Konzernprüfers	90
	Jahresrechnung der Rieter Holding AG	
	Erfolgsrechnung	91
	Bilanz	92
	Anhang	93
	Antrag des Verwaltungsrates	97
	Bericht der Revisionsstelle	98
	Übersichten	
	Weitere Informationen für den Investor	99
	Übersicht 2000–2004	100
	Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften	102

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitarbeiter sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Rieter-Konzern

Rieter ist ein weltweit tätiger Industriekonzern mit Hauptsitz in der Schweiz. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen ist Rieter ein führender Anbieter für die Textil-, die Automobil- und die Kunststoffindustrie. Weltweit arbeiten rund 13 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Rieter, davon 13 Prozent in der Schweiz.

Das Unternehmen umfasst zwei Divisionen: Rieter Textile Systems entwickelt und produziert Maschinen und integrierte Systeme für die Verarbeitung von Fasern und Kunststoffen zu Garnen, Vliesstoffen und Granulaten. Rieter Automotive Systems entwickelt und fertigt als Partner von Automobilherstellern Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen, basierend auf Fasern, Kunststoffen und Metallen. Die beiden Divisionen gehören in den jeweiligen Marktsegmenten zu den weltweit führenden Anbietern.

Rieter strebt die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zum Nutzen der Aktionäre, der Kunden und der Mitarbeitenden an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft in beiden Divisionen kontinuierlich steigern, primär aus eigener Kraft, in zweiter Linie auch durch Kooperationen und Akquisitionen. Die Basis für das Wachstum legen das vorhandene Know-how und die daraus resultierenden Kernkompetenzen sowie Innovationen bei Produkten und Prozessen.

Seit der Gründung im Jahr 1795 hat sich Rieter laufend neuen Anforderungen angepasst und sich von einer Schweizer Maschinenfabrik zum weltweit tätigen Industriekonzern entwickelt. Rieter prägt seit 210 Jahren den industriellen Fortschritt: Produkte und Lösungen beruhen auf einer traditionell hohen Innovationskraft. Aufbauend auf den Fähigkeiten der Mitarbeitenden, schafft Rieter Produkte, die optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind. Als Partner und Zulieferer der Textil- und Automobilindustrie trägt Rieter zum Erfolg seiner Kunden bei. Die ständige Weiterentwicklung ist Motivation für die Mitarbeitenden und die Basis für den geschäftlichen Erfolg. Diese Prinzipien – Delight your customers, Enjoy your work und Fight for profits – stellen deshalb die Pfeiler unseres Leitbildes dar.



Wichtiges in Kürze

Mio CHF	2004	2003	Veränderung in %
Rieter-Konzern			
Bestellungseingang	3 088.3	2 967.9	4.1
Bruttoumsatz	3 173.2	3 118.3	1.8
davon Textile Systems	1 175.9	1 228.2	-4.3
davon Automotive Systems	1 978.9	1 875.6	5.5
Unternehmensleistung ¹	3 054.6	2 991.3	2.1
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	343.1	332.7	3.1
in % der Unternehmensleistung	11.2	11.1	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	210.5	202.4	4.0
in % der Unternehmensleistung	6.9	6.8	
Textile Systems, in % der Unternehmensleistung	10.2	10.6	
Automotive Systems, in % der Unternehmensleistung	5.1	4.6	
Konzerngewinn	137.8	116.0	18.8
in % der Unternehmensleistung	4.5	3.9	
Cashflow ²	281.8	258.3	9.1
in % der Unternehmensleistung	9.2	8.6	
Netto Cashflow ³	255.4	245.5	4.0
in % der Unternehmensleistung	8.4	8.2	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	120.8	128.7	-6.1
Aktiven	2 490.0	2 326.9	7.0
Anlagevermögen	944.5	982.4	-3.9
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	1 069.8	918.0	16.5
Personalbestand am Jahresende ⁴	13 557	13 316	1.8
Rieter Holding AG			
Aktienkapital	22.3	22.8	
Jahresgewinn	43.7	36.6	19.4
Bruttoausschüttung	41.2 ⁵	34.0	21.2
Anzahl Namenaktien, einbezahlt	4 450 856	4 569 056	-2.6
Anzahl Namenaktien, ausgegeben ⁶	4 020 633	3 983 970	0.9
Kurse pro Namenaktie (Höchst/Tiefst)	CHF 350/293 ⁷	290/237 ⁷	
Anzahl der Namenaktionäre per 31.12.	7 708	7 070	9.0
Börsenkapitalisierung per 31.12.	1 361.2	1 213.5	12.2
Angaben pro Namenaktie			
Gewinn nach Abzug der Minderheitsanteile ⁶	CHF 31.04	25.68	20.9
Netto Cashflow ⁶	CHF 63.52	61.62	3.1
Eigenkapital (Konzern) ⁶	CHF 266.08	230.42	15.5
Bruttoausschüttung (Rieter Holding AG)	CHF 10.00 ⁵	8.60	16.3

¹ Bruttoumsatz abzüglich der Erlösminderungen sowie Bestandesänderungen der Fabrikate und Eigenleistungen (vgl. Seite 64).

² Konzerngewinn plus Abschreibungen (vgl. Seite 88).

³ Netto Cashflow (vgl. Seite 88).

⁴ Ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende.

⁵ Antrag des Verwaltungsrates (vgl. Seite 97).

⁶ Durchschnittliche Anzahl Namenaktien.

⁷ Quelle: Bloomberg.

Verwaltungsrat

Stand: 22. März 2005

04
Rietel-Konzern

Rudolf Hauser
Vizepräsident

Kurt Feller
Präsident

Dr. Peter Wirth

Dr. Rainer Hahn

Dr. Ulrich Dätwyler

Dr. Dieter Spälti



Konzernleitung

Stand: 22. März 2005

Urs Leinhäuser
Chief Financial Officer



Peter Gnägi
Leiter der Division Textile Systems



Erwin Stoller
Leiter der Division Automotive Systems



Hartmut Reuter
Vorsitzender der Konzernleitung (CEO)



Geschäftsjahr 2004

Umsatz und Betriebsergebnis erneut gesteigert – Innovation als Triebfeder für profitables Wachstum

Kurt Feller

Hartmut Reuter



Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Rieter blickt auf ein Geschäftsjahr zurück, das von einer Belebung der Weltwirtschaft und einer starken wirtschaftlichen Entwicklung in Asien geprägt wurde. Die Impulse gingen vor allem von China aus. Die beiden grössten Volkswirtschaften, die USA und Japan, zeigten ebenfalls eine dynamische Wirtschaftsentwicklung. Einen wesentlich geringeren Zuwachs verzeichneten dagegen die EU-Länder. Die Textilmaschinen- und die Automobilmärkte entwickelten sich im Berichtsjahr schwächer als erwartet, weil hohe Rohstoff- und Energiekosten, der schwache US-Dollar sowie politische Unsicherheiten dämpfend wirkten.

In diesem Umfeld hat der Rieter-Konzern im Geschäftsjahr 2004 bei allen wichtigen Kennzahlen über dem Vorjahr abgeschlossen und bei Umsatz und Betriebsergebnis eine neue Rekordmarke erzielt. Sowohl in der Textil- als auch in der Automobildivision arbeitete Rieter im Berichtsjahr gezielt am Auf- und Ausbau der Marktpositionen in den strategisch wichtigen Schlüsselmärkten Asiens.

Der Bestellungseingang stieg um 4.1 Prozent auf 3 088.3 Mio CHF. In Lokalwährungen gerechnet, betrug die Zunahme 4.7 Prozent. Beide Divisionen verzeichneten auf Jahresbasis einen höheren Bestellungseingang als im Vorjahr. Nach einem sehr starken ersten Semester führten geringere Bestellungen aus China im zweiten Halbjahr sowie Verunsicherungen in der Textilindustrie über neue tarifäre Massnahmen nach Wegfall der WTO-Exportquoten zu einem schwächeren Auftragseingang im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Rieter steigerte den Konzernumsatz um 1.8 Prozent auf 3 173.2 Mio CHF und übertraf damit den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2001. Der Umsatzzuwachs von Automotive Systems vermochte den Rückgang von Textile Systems mehr als zu kompensieren. Textile Systems konnte seinen Umsatz bei den Stapelfasermaschinen gut halten, während das Geschäft mit Chemiefasermaschinen einen marktbedingten Rückgang verzeichnete. Automotive Systems steigerte den Umsatz trotz einer ungefähr auf Vorjahresniveau liegenden Fahrzeugproduktion in den Rieter-Hauptmärkten Westeuropa und Nordamerika. Der gegenüber dem Vorjahr nochmals schwächere Dollar konnte durch die Aufwertung des Euro im Umsatzausweis nur etwa zur Hälfte ausgeglichen werden.

Betriebsergebnis verbessert

Bei einem insgesamt leicht höheren Bruttoumsatz erreichte Rieter ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 210.5 Mio CHF. Das sind 4.0 Prozent mehr als im Vorjahr und 3.2 Prozent mehr als beim bisherigen Rekordergebnis von 2001. Dies entspricht 6.9 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 6.8 Prozent). Beide Divisionen trugen zu diesem positiven Ergebnis bei; eine leichte volumenbedingte Abschwächung der hohen Rendite von Textile Systems wurde durch die Ertragsverbesserung bei Automotive Systems mehr als ausgeglichen.

Konzernergebnis und Gewinn pro Aktie gesteigert

Das höhere operative Ergebnis und das bessere Finanzergebnis trugen dazu bei, dass Rieter den Konzerngewinn gegenüber 2003 um 18.8 Prozent auf 137.8 Mio CHF steigern konnte (Vorjahr 116.0 Mio CHF). Dies sind 4.5 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 3.9 Prozent). Der Cashflow stieg um 9.1 Prozent auf 281.8 Mio CHF (Vorjahr 258.3 Mio CHF), was 9.2 Prozent der Unternehmensleistung entspricht (Vorjahr 8.6 Prozent). Der Gewinn pro Aktie stieg um 20.9 Prozent auf 31.04 CHF (Vorjahr 25.68 CHF).

Höhere Dividende

Die Rieter Holding AG weist für das Geschäftsjahr 2004 einen Reingewinn von 43.7 Mio CHF aus (Vorjahr 36.6 Mio CHF). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht der Generalversammlung ein Bilanzgewinn von 63.1 Mio. CHF zur Verfügung. Aufgrund des vorliegenden Konzernergebnisses und der sehr guten Bilanzkennzahlen schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Rieter Holding AG vom 28. April 2005 vor, für das Geschäftsjahr 2004 eine höhere Dividende von 10.00 CHF je Aktie (Vorjahr: 8.60 CHF) auszuschütten, was einer Ausschüttungsquote von einem Drittel entspricht. Auf der Basis des Jahresschlusskurses von 330 CHF ergibt sich für die Rieter-Aktie eine Rendite von 3.0 Prozent. Insgesamt beläuft sich der Ausschüttungsbetrag auf 41.2 Mio CHF.

Strategisch gut für die Zukunft positioniert

Die Abstützung der Konzernaktivitäten auf zwei industrielle Standbeine mit unterschiedlichen Marktzyklen und Kunden in allen marktrelevanten Weltregionen hat sich 2004 einmal mehr bewährt. Der marktbedingte Umsatzrückgang bei Textile Systems konnte deshalb durch die Division Automotive Systems mit ihrer international sehr ausgeglichenen Kundenbasis gut aufgefangen werden. Rieter wird weiterhin an der dualen Strategie festhalten und in beiden Divisionen in den Ausbau der Marktpräsenz, in die Entwicklung neuer Systeme und Produkte sowie in Produktivitätssteigerungen und in die Optimierung von Geschäftsabläufen investieren. Damit kann Rieter sowohl das Produktprogramm erweitern als auch die Kostenposition verbessern und weiterhin profitabel wachsen.

Innovation als Triebfeder für profitables Wachstum

Bei Rieter arbeiteten im Berichtsjahr weltweit rund 13 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in West- und Osteuropa, Nord- und Südamerika, Asien und Südafrika. Mit innovativen Lösungen und mit der Qualität ihrer Arbeit stellten sie sicher, dass die Rieter-Produkte und -Dienstleistungen laufend den neuen Kundenbedürfnissen angepasst werden. Rieter investiert jährlich gegen 5 Prozent des Umsatzes in die Forschung und in die Entwicklung neuer Materialien und Produkte. So wurde im Herbst in der Nähe von Paris ein neues Automotive-Entwicklungszentrum eröffnet, und auch im übrigen Europa sowie in Nordamerika und Asien wurden neue kundenspezifische Akustikprodukte, Teppiche und Unterbodenteile entwickelt. Der Schwerpunkt bei Textile Systems lag auf der Entwicklung neuer Vorbereitungs- und Endspinnmaschinen für Baumwollspinnereien, und das neue Nonwovens-Technologiezentrum im französischen Montbonnot bei Grenoble ermöglichte die Markteinführung neuer Vliesstoffverfahren. Auch in China werden im Spinncenter in Schanghai in Zusammenarbeit mit unseren Kunden neue, kundenspezifische Lösungen entwickelt und getestet.

Innovation bei Rieter geht über technologische Innovation für neue Produkte hinaus und umfasst auch Bereiche wie Beschaffung und Logistik, Marketing, Produktions- und Geschäftsprozesse. Dazu gehört auch der im Januar 2004 lancierte neue Internetauftritt, mit dem die verschiedenen Anspruchsgruppen des Konzerns noch besser mit den notwendigen Informationen versorgt werden können. Innovation war im Berichtsjahr neben China auch das Hauptthema an der jährlichen Tagung der obersten Führungskräfte im Konzern.

Rieter Textile Systems:

sehr gute Profitabilität trotz Abschwächung des China-Booms

Rieter Textile Systems erzielte erneut eine sehr gute Profitabilität mit einer EBIT-Rendite von über 10 Prozent. Dieses Ergebnis beruhte auf strikter Kostendisziplin und einem guten Produkteprogramm mit diversen Neuentwicklungen, sowohl bei den Stapelfaser- als auch bei den Chemiefasermaschinen. Der hohe Bestellungseingang des ersten Halbjahres schwächte sich in der zweiten Jahreshälfte wegen eines rückläufigen Auftragseingangs aus China ab, doch dank stärkerer Nachfrage aus anderen Märkten wurde das Gesamtniveau des Vorjahres übertroffen. Die Umsätze auf Jahresbasis gingen zurück, weil der Umsatzrückgang im ersten Halbjahr wegen verzögerter Auslieferungen in China im zweiten Halbjahr nicht mehr aufgeholt wurde. Trotz der leichten temporären Abschwächung in China baute Rieter seine Präsenz dort im Berichtsjahr weiter aus, denn langfristig wird China seine Position als wichtigster Textilmarkt weiter festigen und verstärken.

Rieter Automotive Systems: positive Entwicklung von Umsatz und Ertragskraft

Rieter Automotive Systems steigerte im Vergleich zum Vorjahr den Umsatz und das Betriebsergebnis. Dies vor dem Hintergrund einer etwa auf Vorjahresniveau liegenden Fahrzeugproduktion in den Rieter-Hauptmärkten Westeuropa und Nordamerika. Die weltweite Automobilproduktion stieg im Berichtsjahr um rund fünf Prozent. Höhere Wachstumsraten verzeichneten vor allem Osteuropa sowie Asien mit China und Korea. Seit Frühjahr 2004 produziert Rieter Automotive Lärmschutzkomponenten in einem neuen Werk im Süden Chinas, von wo aus japanische Hersteller in China beliefert werden. Das Geschäftsjahr 2004 stand im Zeichen der Steigerung der operativen Ertragskraft sowie von diversen wichtigen Modellanläufen mit neuen Produkten in Europa und in Nordamerika. Das höhere Betriebsergebnis und die Steigerung der EBIT-Marge sind auch Erfolge des im Vorjahr eingeleiteten Programms zur Kostensenkung und zur Steigerung der Produktivität.

Solide Finanzlage

Rieter steht dank einer starken Eigenkapitalquote, einer soliden Nettoliquidität und der Fähigkeit, kontinuierlich gute Cashflows zu erarbeiten, auf einem stabilen finanziellen Fundament. Der Cashflow wurde 2004 um 9.1 Prozent auf 281.8 Mio CHF und der Free Cashflow um 135 Prozent auf 202.2 Mio CHF gesteigert. Die Massnahmen zur Optimierung des Nettoumlaufvermögens haben gute Resultate gezeigt und im Umfang von 69.7 Mio CHF zum Free Cashflow des Jahres 2004 beigetragen. Die Nettoliquidität erhöhte sich im Jahresverlauf von –22.2 Mio CHF Ende 2003 deutlich um 239.7 Mio CHF auf 217.5 Mio CHF, was 8.7 Prozent der Bilanzsumme entspricht. Dies erlaubte es, die kurzfristigen Bankschulden um 16.0 Mio CHF auf 26.9 Mio CHF abzubauen. Das Eigenkapital verbesserte sich im Berichtsjahr um 151.8 Mio CHF auf 1069.8 Mio CHF, was 43.0 Prozent der Bilanzsumme gleichkommt (Vorjahr 39.5 Prozent). Der in den immateriellen Anlagen enthaltene Goodwill beträgt am Jahresende 140.4 Mio CHF (Vorjahr 154.6 Mio CHF) und beläuft sich auf 13.1 Prozent des Eigenkapitals (Vorjahr 16.8 Prozent). Dieses solide finanzielle Fundament ist eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Fortsetzung der Rieter-Strategie, in deren Mittelpunkt das profitable Wachstum steht.

Nachhaltige Akquisitionspolitik

Die Rieter-Strategie, primär organisch zu wachsen, schliesst sinnvolle Akquisitionen nicht aus. Rieter prüfte deshalb im Berichtsjahr wiederum eine Anzahl von Möglichkeiten hinsichtlich strategischer Übereinstimmung, Rendite und Kaufpreis. Die vorsichtige Akquisitionspolitik wird auch in Zukunft beibehalten, und Mittel werden nur dann für Akquisitionen eingesetzt, wenn diese mit hoher Wahrscheinlichkeit zum nachhaltigen und profitablen Wachstum von Rieter beitragen.

Ausbau des Autozuliefergeschäftes in Nordamerika

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2004 hat Rieter per 12. Januar 2005 den amerikanischen Autozulieferer Magee Rieter Automotive Systems zu 100 Prozent übernommen. Rieter ist seit Mitte 1997 zu 50 Prozent an diesem nordamerikanischen Teppichhersteller beteiligt. Rieter baut durch die vollständige Übernahme das Autozuliefergeschäft in Nordamerika weiter aus. Magee Rieter wird bereits seit 1997 in der Rieter-Konzernrechnung zu 100 Prozent konsolidiert. Die Beteiligungserhöhung leistet einen positiven Beitrag zum Gewinn pro Aktie.

Rieter stärkt führende Position im Komponentengeschäft

Ebenfalls nach Abschluss der Berichtsperiode hat Rieter die Optionen zum Erwerb der restlichen Anteile an der Spindelfabrik Suessen GmbH mit Sitz im süddeutschen Süssen ausgeübt und damit die Beteiligung von 19 auf 100 Prozent erhöht. Die Aktivitäten werden ab Januar 2005 in der Konzernrechnung konsolidiert. Mit diesem Schritt baut Rieter seine weltweit führende Stellung als Anbieter von Technologiekomponenten, Modernisierungen und Serviceleistungen weiter aus.

Suessen beschäftigte am Jahresende am Stammsitz rund 250 Mitarbeitende und in einem Produktionswerk in Indien weitere rund 350 Mitarbeitende. Mit der Integration des indischen Werkes stärkt Rieter seine Position in den strategisch wichtigen Märkten Asiens.

Aktionariat und Generalversammlung

Kein Investor hält fünf oder mehr Prozent der Aktien des Unternehmens. Rieter ist weiterhin an einer breiten Streuung des Aktionariats interessiert. An der letzten Generalversammlung vom 5. Mai 2004 wurde Dr. Dieter Spälti als Mitglied des Verwaltungsrates für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. An der kommenden Generalversammlung vom 28. April 2005 stellen sich die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Wiederwahl zur Verfügung: Kurt Feller, Rudolf Hauser und Dr. Rainer Hahn.

Ausblick

Für 2005 rechnen wir mit einer leicht positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung. Für die EU- und die OECD-Länder insgesamt ist nur mit einem bescheidenen Wirtschaftswachstum zu rechnen, während sich in den USA, in Japan und in China die Wachstumsrate verlangsamen dürfte. Dank führender Marktpositionen in beiden Divisionen und der notwendigen globalen Präsenz können wir unsere Chancen auch 2005 in allen Teilen der Welt wahrnehmen.

Ausblick Rieter

Die konjunkturellen Signale sind nicht einheitlich und lassen zwangsläufig für 2005 keine genaue Einschätzung der für Rieter wichtigen Märkte zu. Dank der starken Position mit innovativen Produkten und Lösungen in beiden Divisionen wird der Konzern Wachstumschancen in einem günstigen Marktumfeld nutzen. Bei entsprechender Konjunktorentwicklung sieht Rieter Chancen, Umsatz und Ergebnis des Vorjahres zu übertreffen.

Dank

Im Namen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung danken wir den Aktionären und den Kunden für das Vertrauen und die Loyalität, die sie Rieter Jahr für Jahr entgegenbringen. Unseren Sozialpartnern und Mitarbeitervertretungen danken wir für die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft zum Dialog. Ein ganz besonderer Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der ganzen Welt, die sich mit grossem Einsatz für Rieter engagiert haben. Ihr Qualitätsdenken, ihre professionelle Kundenbetreuung und ihre Innovationsfähigkeit gehören zu den wichtigsten Grundlagen für unsere 210-jährige Erfolgsgeschichte.

Winterthur, 22. März 2005

Kurt Feller



Präsident des Verwaltungsrates

Hartmut Reuter



Vorsitzender der Konzernleitung

Die Struktur dieses Berichts folgt der Corporate-Governance-Richtlinie der SWX Swiss Exchange und den dazugehörigen Kommentaren vom 18. November 2002, 30. November 2003 und 1. August 2004 sowie den Prinzipien und Regeln des «Swiss Code of Best Practice» von Economiesuisse. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2004.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Rieter Holding AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Winterthur. Der Rieter-Konzern umfasst die Divisionen, das Corporate Center sowie alle durch die Rieter Holding AG beherrschten Gesellschaften einschliesslich Gemeinschaftsunternehmen.

Die Divisionen führen ihr Geschäft im Rahmen des internen Führungsreglements und sind für die auf Umsatz und eingesetztes Kapital bezogene Rentabilität verantwortlich. Die Leiter der Divisionen sind dem CEO des Konzerns unterstellt. Eine detaillierte Segmentberichterstattung befindet sich auf den Seiten 73 bis 75.

Im Corporate Center sind die zentralen Konzernfachstellen zusammengefasst. Das Corporate Center unterstützt den Verwaltungsrat, den CEO und die Konzernleitung in ihren Führungs- und Kontrollfunktionen. Der CFO ist Leiter des Corporate Center und dem CEO des Konzerns unterstellt.

Zum Rieter-Konzern gehören weltweit rund 70 Gesellschaften. Eine Übersicht über die wichtigsten Gesellschaften befindet sich auf den Seiten 102 bis 103. Die Führungsorganisation des Rieter-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Meldepflichtige Aktionäre/Kreuzbeteiligungen

Rieter war am 31. Dezember 2004 kein Aktionär bekannt, der mit mehr als 5 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt wäre.

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten.

2 Kapitalstruktur

Kapital

Per 31. Dezember 2004 beträgt das Aktienkapital der Rieter Holding AG 22 254 280 CHF. Es ist eingeteilt in 4 450 856 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF. Die Aktien sind an der SWX Swiss Exchange kotiert. Valoren-Nummer 367144; Invest-data RIEN.

Per 31.12.2004 betrug die Börsenkapitalisierung von Rieter 1 361.2 Mio CHF. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

Rieter hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Das Aktienkapital der Rieter Holding AG kann durch die Ausgabe von 396 312 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 5.00 CHF um höchstens 1 981 560 CHF erhöht werden, und zwar durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, welche in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt, oder von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt worden sind. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Namenaktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aufzuheben, falls solche Anleihen zur Finanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen ausgegeben werden. Wird das Vorwegzeichnungsrecht aufgehoben, so ist die Anleihe hinsichtlich Struktur, Laufzeit und Betrag zu marktüblichen Bedingungen zu begeben, einschliesslich der Verwässerungsschutzklausel. Die Optionsrechte haben eine Ausübungsfrist von maximal fünf Jahren, die Wandelrechte eine solche von maximal zehn Jahren ab Emission der betreffenden Anleihe.

Die Rieter Holding AG verfügte per 31. Dezember 2004 über kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Generalversammlung vom 7. Mai 2002 beschloss, das Aktienkapital der Gesellschaft von 45 690 560 CHF auf 22 845 280 CHF durch Reduktion des Nennwerts von 10.00 CHF auf 5.00 CHF pro Namenaktie herabzusetzen.

Rieter hat am 16. März 2004 ein Aktienrückkaufprogramm zum Zweck der Kapitalherabsetzung abgeschlossen. Die Generalversammlung vom 5. Mai 2004 beschloss, das Aktienkapital der Gesellschaft von 22 845 280 CHF durch die Vernichtung von 118 200 Namenaktien auf 22 254 280 CHF herabzusetzen. Der Eintrag der Kapitalherabsetzung erfolgte am 6. August 2004.

Weitere Angaben zur Kapitalstruktur siehe Seite 99.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Rieter-Aktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden. Gemäss §4 der Statuten kann die Eintragung ins Aktienregister verweigert werden, wenn nicht ausdrücklich erklärt wird, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden. Ansonsten bestehen keine Eintragungsbeschränkungen.

Treuhänderisch gehaltene Aktien werden nicht ins Aktienregister eingetragen. Als Ausnahme werden angelsächsische Nominee-Gesellschaften eingetragen, sofern die betreffende Gesellschaft mit Rieter einen Nominee-Vertrag abgeschlossen hat.

Wandelanleihen und Optionen

Die Rieter Holding AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärsoptionen ausstehend. Hinsichtlich der Details zu den Mitarbeiteroptionen wird auf den Abschnitt 5 dieses Berichtes verwiesen sowie auf Anmerkung 24 (Seite 87) im Anhang der Konzernrechnung.

3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG setzt sich gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr 2004 war kein Mitglied exekutiv tätig.

Name	Nationalität	Position	Geburts-jahr	Eintritt	gewählt bis	Exekutiv/ Nicht-exekutiv
Kurt Feller*	CH	Präsident	1937	1994	2005	Exekutiv von 1994 bis 2002, nicht-exekutiv seit 2003
Rudolf Hauser*	CH	Vize-präsident	1937	1987	2005	Nicht-exekutiv
Dr. Ulrich Dätwyler*	CH	Mitglied	1941	1994	2006	Nicht-exekutiv
Dr. Rainer Hahn	DE	Mitglied	1940	1999	2005	Nicht-exekutiv
Dr. Peter Wirth	CH	Mitglied	1946	2000	2006	Nicht-exekutiv
Dr. Dieter Spälti	CH	Mitglied	1961	2001	2007	Nicht-exekutiv

* Mitglieder des Revisionsausschusses (Vorsitz Rudolf Hauser);
alle sechs Verwaltungsräte sind Mitglied des Personalausschusses (Vorsitz Kurt Feller).



Kurt E. Feller (1937)

- Präsident, exekutives Mitglied des VR von 1994 bis 2002, nicht-exekutives Mitglied seit 2003, gewählt bis 2005, seit 2000 Präsident des VR, Vorsitzender des Personalausschusses, Mitglied des Revisionsausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- MBA University of Massachusetts in Amherst; seit 1978 Rieter, 1989–2000 CEO des Rieter-Konzerns.
- Präsident des VR Geberit AG, Jona; Vizepräsident des VR und Lead Director Ciba SC AG, Basel; Mitglied des VR Scintilla AG, Solothurn; Mitglied des VR Büro-Fürrer AG, Zürich.



Rudolf Hauser (1937)

- Vizepräsident und nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1987, gewählt bis 2005, Vorsitzender des Revisionsausschusses, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Ing. ETH Zürich, MBA Insead; bis 2001 Delegierter des VR Bucher Industries AG, Niederweningen; seit 2001 Präsident des VR Bucher Industries AG.
- Präsident des VR Kaba Holding AG, Rümlang; Vizepräsident des VR AG für die Neue Zürcher Zeitung, Zürich.



Ulrich Dätwyler (1941)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1994, gewählt bis 2006, Mitglied des Revisionsausschusses und des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. oec. HSG; bis 1996 Vorsitzender der Konzernleitung der SIG Holding AG.
- Mitglied des VR Dätwyler Holding AG, Altdorf.



Rainer Hahn (1940)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1999, gewählt bis 2005, Mitglied des Personalausschusses.
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Dr. Ing.; bis 2001 Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, Stuttgart.
- Mitglied des Aufsichtsrats Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats Bosch Rexroth AG, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats ElringKlinger AG, Dettingen/Erms (Deutschland); Mitglied des Gesellschafterausschusses TÜV Süddeutschland Holding AG, München.



Peter Wirth (1946)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2000, gewählt bis 2006, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. sc. techn. ETH Zürich; 1986–2003 Mikron Gruppe, Biel, 1991–2003 CEO Mikron Gruppe und Delegierter des VR Mikron Holding AG, seit 2004 Partner ex.tra experience transfer AG, Biel.
- Mitglied des VR Saia-Burgess Electronics AG, Murten; Präsident der Swissem-Fachgruppe «Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik»; Mitglied des Vorstands CECIMO (Comité Européen de Coopération des Industries de la Machine-Outil).



Dieter Spälti (1961)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2001, gewählt bis 2007, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Zürich; Partner McKinsey bis 2001, seit 2002 Managing Partner Spectrum Value Management, Jona.
- Mitglied des VR IHAG Holding, Zürich; Mitglied des VR Holcim AG, Jona.

Kreuzverflechtungen

Es gibt keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten.

Generalsekretär

Sekretär des Verwaltungsrates ist seit 1993 Thomas Anwander, lic. iur., Leiter Recht der Rieter Holding AG; er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrates.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt und jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahres auf die nächstfolgende Generalversammlung aus. Bei den Wahlvorschlägen für die Mitglieder des Verwaltungsrats wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums unter Berücksichtigung von Industrie- sowie internationaler Führungs- und Fach Erfahrung geachtet.

Mit der Generalversammlung vom 28. April 2005 endet die Amtszeit von Kurt Feller, Rudolf Hauser und Dr. Rainer Hahn. Alle drei Verwaltungsräte stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Gesamtleitung des Rieter-Konzerns und der Konzerngesellschaften. Er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus. Er beschliesst über alle Geschäfte, welche ihm das Gesetz, die Statuten der Gesellschaft und das Führungsreglement zuweisen. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Generalversammlung vor und trifft die für die Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse notwendigen Anordnungen.

Der Verwaltungsrat hat folgende Entscheidungskompetenzen:

- Zusammensetzung des Geschäftsportfolios und strategische Ausrichtung des Konzerns
- Organisatorische Ausrichtung
- Ernennung und Abberufung des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) und deren Mitglieder
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung
- Grundsätze für Finanz- und Investitionspolitik, Personal- und Sozialpolitik, Führung und Kommunikation
- Unterschriftenregelung und Kompetenzordnung
- Grundsätze der internen Revision
- Kompetenzen und Aufgaben des Präsidenten und der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie des CEO und der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Der Vizepräsident übernimmt bei Abwesenheit des Präsidenten dessen Stellvertretung. Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat einen Revisions- und einen Personalausschuss geschaffen. Entscheidungen werden jedoch vom Gesamtverwaltungsrat getroffen.

Im Geschäftsjahr 2004 traf sich der Verwaltungsrat zu sechs regulär angesetzten Sitzungen. Zusätzlich fanden eine ausserordentliche Sitzung des gesamten Gremiums sowie zwei Sitzungen des Revisions- und eine Sitzung des Personalausschusses statt. Dringende Beschlüsse wurden im Rahmen von Telefonkonferenzen gefällt. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten auf Antrag des CEO festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Gegenständen in die Traktandenliste beantragen. Der Verwaltungsrat besucht in der Regel einmal jährlich einen Standort des Konzerns.

Der **Revisionsausschuss** setzt sich derzeit aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Rudolf Hauser, die weiteren Mitglieder sind Kurt Feller und Dr. Ulrich Dätwyler.

Im Geschäftsjahr 2004 war kein Mitglied exekutiv tätig. Der Vorsitzende wird jeweils für ein Jahr gewählt. Der Revisionsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. An den Sitzungen nehmen zudem der Leiter der internen Revision, Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, der CEO und der CFO sowie fallweise weitere Mitglieder der Konzernleitung und des Managements teil.

Die wichtigsten Aufgaben des Revisionsausschusses sind:

- Erarbeitung von Grundsätzen für die externe und interne Revision zuhanden des Verwaltungsrats und Orientierung über deren Umsetzung
- Beurteilung des Einsatzes der externen und internen Revision sowie deren Zusammenarbeit
- Beurteilung der Prüfungsberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers

- Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung
- Behandlung der Prüfungsergebnisse der internen Revision, Genehmigung des Prüfungsprogramms für das folgende Jahr, Nominierung des Leiters der internen Revision

Leiter der **internen Revision** ist seit 2002 Georg Niederer, dipl. Wirtschaftsprüfer.

Da der Verwaltungsrat von Rieter nur aus sechs Mitgliedern besteht, fungiert derzeit das gesamte Gremium als **Personalausschuss/Nominationsausschuss**. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. 2004 hatte Kurt Feller diese Funktion inne. Der Personalausschuss trifft sich mindestens einmal im Jahr zu einer Sitzung. Er legt das Anforderungsprofil und die Grundsätze für die Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder fest und bereitet die Wahl von neuen Konzernleitungsmitgliedern und deren Anstellungsbedingungen vor. Er erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des oberen Managements im Rieter-Konzern, insbesondere Bonusprogramme, Aktienkaufpläne und Optionsprogramme. Ebenso lässt sich der Personalausschuss über die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und für das obere Management und die damit verbundenen Entwicklungsmassnahmen orientieren.

Kompetenzregelung

Die operative Geschäftsführung ist vom Verwaltungsrat an den CEO des Rieter-Konzerns delegiert. Die Leiter der Divisionen und der CFO, der Leiter des Corporate Center ist, sind dem CEO unterstellt. Die Kompetenzordnung und die Art der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, dem CEO, den Divisionen und dem Corporate Center sind im Führungsreglement des Konzerns festgehalten. Der CEO unterbreitet dem Verwaltungsrat zur Genehmigung die strategische Planung, den Finanzplan, das Budget sowie grössere Projekte. Er erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang sowie über Risiken und personelle Veränderungen auf Managementebene. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung ausserhalb der periodischen Berichterstattung ist er zur sofortigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung monatlich einen schriftlichen Bericht über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen, der Auskunft über Bilanz, Mittelfluss- und Erfolgsrechnung, Investitionen und Projekte gibt. Die Zahlen werden mit dem Budget, dem Vorjahr und den Wettbewerbern verglichen. Abschlüsse zur Publikation werden halbjährlich und jährlich erstellt. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken informiert. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, wird dazu ein schriftlicher Antrag erstellt, der vor der Sitzung verteilt wird.

Die Mitglieder des Revisionsausschusses, der CEO, CFO und zuständige Mitglieder des Managements erhalten die internen Revisionsberichte. Im Jahr 2004 führte die interne Revision 25 Revisionen durch. Die Ergebnisse wurden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen sowie mit dem CEO und CFO im Detail besprochen und allfällige Massnahmen eingeleitet.

Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

Auf Stufe Konzern besteht ein Corporate Risk Council. Dieses Gremium besteht aus dem CFO, Generalsekretär (Vorsitzender), dem Leiter interne Revision sowie weiteren Vertretern von Konzern- und Divisionsfachstellen. Das Risk Council berät den Verwaltungsrat, den CEO und die Konzernleitung in Fragen des Risikomanagements und erarbeitet und unterhält Konzepte, Systeme und Richtlinien zum Risikomanagement. Jährlich wird für den Verwaltungsrat ein Bericht über die im Konzern bestehenden Risiken erstellt.

Rieter hat einen Code of Conduct erlassen, welcher ein integrierter Bestandteil des Arbeitsvertrages jedes Arbeitnehmers ist. Im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft. Diese Richtlinie ist auf dem Internet unter www.rieter.com (Inside Rieter >> Corporate Profile) zugänglich.

4 Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2004 aus vier Personen zusammen: dem CEO, den Leitern der beiden Divisionen und dem CFO:

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	Mitglied der Konzernleitung seit	Funktion seit
Hartmut Reuter	DE	Chief Executive Officer	1957	1997	1997	2002
Erwin Stoller	CH	Leiter der Division Automotive Systems	1947	1978	1991	2002
Peter Gnägi	CH	Leiter der Division Textile Systems	1954	1990	2002	2002
Urs Leinhäuser	CH	Chief Financial Officer & Leiter Corporate Center	1959	2003	2003	2004



Hartmut Reuter (1957)

- Vorsitzender der Rieter-Konzernleitung (CEO).
 - Deutscher Staatsangehöriger.
 - Dipl. Wirtschaftsingenieur Technische Universität Darmstadt
 - 1981–1997 Robert Bosch GmbH, Stuttgart, die beiden letzten Jahre als Mitglied der Direktion in der Konzernzentrale verantwortlich für Planung und Controlling; seit 1997 Mitglied der Konzernleitung Rieter, zuerst als Leiter Controlling und ab 2000 als Leiter Corporate Center; in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen.



Erwin Stoller (1947)

- Leiter der Division Automotive Systems.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch. Ing. ETH Zürich.
- Seit 1978 Rieter, seit 1991 Mitglied der Konzernleitung Rieter, 1991–1996 Leiter der Division Spinning Systems, 1996–2002 Leiter der Division Textile Systems, in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied des VR Bucher Industries AG, Niederweningen.



Peter Gnägi (1954)

- Leiter der Division Textile Systems.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch. Ing. ETH Zürich.
- 1979–1982 Alusuisse AG, Zürich; 1982–1990 Mettler Instrumente AG, Stäfa; zuletzt als Abteilungsleiter Betriebsmittel; seit 1990 Rieter, zuletzt als Leiter der Business Group Stapelfasermaschinen, seit 2002 Mitglied der Konzernleitung Rieter, in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied Vorstand Swissmem.



Urs Leinhäuser (1959)

- Chief Financial Officer (CFO) und Leiter Corporate Center.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Betriebsökonom HWV.
- 1995–1999 Georg Fischer AG, zuletzt als Leiter Finanz & Controlling Unternehmensgruppe Rohrleitungssysteme; 1999–2003 Chief Financial Officer der Mövenpick-Holding; seit April 2003 Mitglied der Konzernleitung Rieter als Leiter Konzerncontrolling, in der jetzigen Funktion seit Januar 2004.
- Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Rieter Holding AG und Drittpersonen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundzüge der Salärpolitik werden vom Personalausschuss erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt, welcher auch das Bonusprogramm sowie Aktienkaufplan und Optionsplan genehmigt. Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Personalausschusses die Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest.

Die obersten Führungskräfte im Konzern werden nach dem Prinzip der flexiblen Honorierung erfolgsabhängig entschädigt. Die Entschädigung besteht aus einem Grundlohn, einer leistungsabhängigen Komponente im Rahmen des Bonusprogramms und der Möglichkeit der Teilnahme am Aktienkaufplan, der für das obere Management des Konzerns – insgesamt 126 Personen – zur Anwendung kommt. Zusätzlich besteht für die Mitglieder der Konzernleitung ein Optionsplan. Die leistungsabhängige Komponente wird bestimmt nach dem in der betreffenden Einheit erreichten operativen Ergebnis, dem Konzerngewinn und dem Return on net average assets (Rona) sowie dem organischen Wachstum.

Aktienkaufplan

Rieter strebt eine hohe Beteiligung der Führungskräfte am Aktienkapital des Konzerns an. Deshalb fördert Rieter den Erwerb eigener Titel durch einen Aktienkaufplan. Um die langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen zu fördern, bleiben mindestens zwei Drittel der erworbenen Aktien für drei Jahre gesperrt. Im Rahmen dieses Programms können die Mitglieder der Konzernleitung maximal in der Höhe ihres Bonus Rieter-Aktien mit einem variablen Rabatt erwerben. Der gewährte Rabatt ist abhängig vom Erreichen vorab bestimmter Ertragsziele des Konzerns (Konzerngewinn, Return on net average assets [Rona] und organisches Wachstum).

Optionsplan für die Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten pro gekaufte und für drei Jahre gesperrte Aktie im Rahmen des Aktienkaufplans für Führungskräfte eine Option zum Erwerb einer Rieter-Namenaktie.

Einzelheiten zum Optionsplan siehe Seite 21.

Entschädigung an amtierende Organmitglieder

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine jährliche feste Entschädigung. Davon wird im Rahmen des Aktienkaufplans ein Teil in Rieter-Aktien ausbezahlt, die über drei Jahre gesperrt sind. Im Geschäftsjahr 2004 betrug die Barentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats 756 000 CHF.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde an die Mitglieder der Konzernleitung eine Barentschädigung von 3 685 000 CHF ausgerichtet. Diese Summe umfasst das Grundsalar (einschliesslich aller überobligatorischen Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an staatliche Sozialversicherungen) sowie den Bonus für das Jahr 2004.

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

Es wurde keine Entschädigung an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben im Geschäftsjahr 2004 im Rahmen des Aktienkaufplans 1 752 Rieter-Namenaktien erhalten. Die vom Verwaltungsrat im Rahmen des Aktienkaufplans erworbenen Aktien bleiben während dreier Jahre gesperrt.

Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren per 31. Dezember 2004 im Besitz von 12 400 Rieter-Aktien. Die Mitglieder der Konzernleitung besaßen 12 601 Aktien. Gerechnet wird der Aktienbestand der betreffenden Person sowie von deren Ehepartner/-in und minderjährigen Kindern. Von diesen Aktien unterliegen 14 387 einer Sperrfrist von drei Jahren.

Optionen

Im Geschäftsjahr 2004 wurden den Mitgliedern der Konzernleitung im Rahmen des Optionsplans insgesamt 3 856 Optionen zugeteilt. Es wurden keine Optionen ausgeübt, und es verfielen keine Optionen.

Übersicht der gehaltenen Optionen:

Zuteilungsjahr	Anzahl Optionen	Ausübungspreis in CHF	Ende Sperrfrist	Verfall
2000	2 824	471.50	2002	2005
2001	4 071	419.00	2003	2006
2002	2 927	352.00	2004	2007
2003	4 633	244.00	2005	2008
2004	3 856	318.15	2006	2009
Total Optionen	18 311			

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Jahre 2004 wurden weder an Mitglieder des Verwaltungsrats noch der Konzernleitung zusätzliche Honorare oder andere Vergütungen ausbezahlt. 2004 wurde auch an kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung eine Abgangsentschädigung ausbezahlt.

Organdarlehen

Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

Höchste Gesamtschädigung

Die höchste Barentschädigung, welche im Geschäftsjahr 2004 an ein Mitglied des Verwaltungsrats ausgerichtet wurde, belief sich auf 346 000 CHF. Zusätzlich wurden durch die Gesellschaft 450 Aktien zugeteilt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung

Rieter hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen stimmberechtigten Aktien. Alle Statutenänderungen bedürfen einer Mehrheit von mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss §8 der Statuten vom Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Anlass mit Angabe der Traktanden schriftlich einberufen und im Publikationsorgan der Gesellschaft (Schweizerisches Handelsamtsblatt) publiziert.

Gemäss §9 der Statuten können Aktionäre, welche Aktien im Nennwert von mindestens 500 000 CHF vertreten, in einer von der Gesellschaft publizierten Frist unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Gesellschaft oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Eintragungen im Aktienbuch

Im Zeitraum von zehn Tagen vor bis drei Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen in das Aktienregister vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**Angebotspflicht**

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 22 BEHG (Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel). Das heisst, ein Aktionär oder eine verbundene Aktionärsgruppe, der oder die mehr als 33⅓ Prozent aller Aktien besitzt, muss den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot unterbreiten.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen. Beim Kontrollwechsel können alle Optionen gemäss Optionsplan sofort ausgeübt werden.

8 Revisionsstelle und Konzernprüfer**Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC), ist seit 1984 Revisionsstelle der Rieter Holding AG und Konzernprüferin. Die Gesellschaften der Division Rieter Automotive Systems werden mehrheitlich von KPMG geprüft. Als leitender Revisor für das Rieter-Mandat bei PwC ist seit 2002 Christian Kessler zuständig.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

PwC, KPMG und andere Prüfer stellten dem Rieter-Konzern für das Geschäftsjahr 2004 rund 2.7 Mio CHF für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Rieter in Rechnung. Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierten PwC, KPMG und andere Prüfer rund 1.1 Mio CHF. Davon entfielen 0.1 Mio CHF auf revisionsnahe Dienstleistungen, 0.6 Mio CHF auf Steuerberatung sowie 0.4 Mio CHF auf übrige Dienstleistungen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Er unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle und Konzernprüferin gewählt werden soll. Für weitere Informationen zur Revision siehe Kapitel 3.

9 Informationspolitik

Rieter pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft sowie dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Aktionärsbriefen werden sie über den Jahresabschluss und den Halbjahresabschluss des Konzerns informiert. Zusätzlich werden Aktionäre und Kapitalmarkt via Medien über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SWX sichergestellt. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form sowie im Internet unter www.rieter.com erhältlich. Unter dieser Webadresse sind auch Mitteilungen für Publikums-, Finanz- und Fachmedien sowie Präsentationen verfügbar. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die wichtigsten Termine:

– Generalversammlung 2005	28. April 2005
– Auszahlung der Dividende an die Aktionäre	6. Mai 2005
– Halbjahresbericht 2005	16. August 2005
– Publikation Umsätze 2005	3. Februar 2006
– Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren	28. Februar 2006
– Bilanzmedienkonferenz	29. März 2006
– Generalversammlung 2006	27. April 2006

Ansprechpartner für Ihre spezifischen Fragen zu Rieter sind:

Kontakt für Investoren und Finanzanalysten:

Urs Leinhäuser, CFO, Telefon +41 (0)52 208 79 55, Fax +41 (0)52 208 70 60,
investor@rieter.com

Kontakt für Medien:

Dr. Peter Grädel, Leiter Konzernkommunikation, Telefon +41 (0)52 208 70 12,
Fax +41 (0)52 208 72 73, media@rieter.com

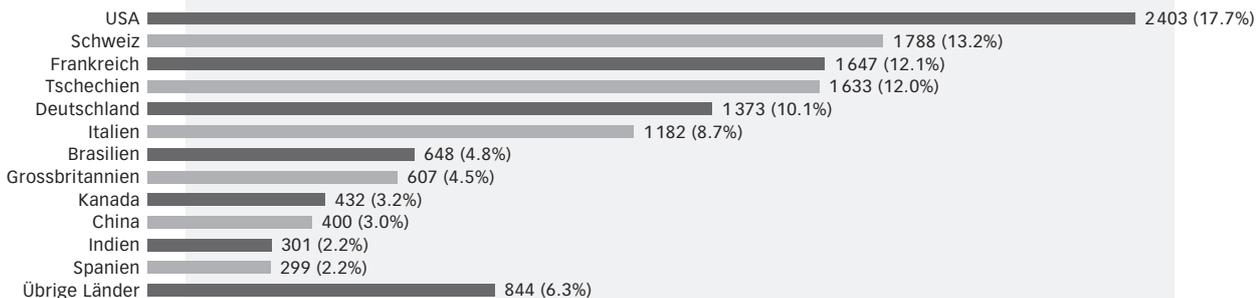
Der geschäftliche Erfolg von Rieter beruht vor allem auf den motivierten und fähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dementsprechend steht das Engagement der Mitarbeiter im Zentrum der drei Pfeiler des Rieter-Leitbildes. Die Rieter-Broschüre «Werte und Grundsätze» zeigt auf, welche gemeinsamen Werte die Belegschaft an allen Standorten verbinden, und fördert den Aufbau einer konzernweiten Unternehmenskultur. Die daraus abgeleiteten Personalrichtlinien sind weltweit gültig und definieren die Prinzipien im Umgang mit allen Mitarbeitenden von Rieter. Die Wahl und die Umsetzung der geeigneten Massnahmen erfolgt unter Berücksichtigung der kulturellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse an den einzelnen Standorten in lokaler Verantwortung.

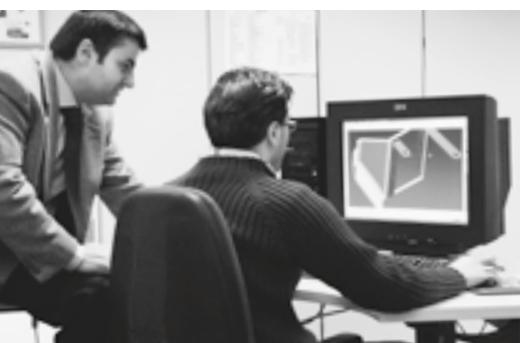
Rieter beschäftigte per Ende 2004 13 557 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da nur rund zwei Prozent des Umsatzes in der Schweiz erzielt werden, verstärkte sich der Rieter-Konzern in den letzten Jahren personell in den Absatzmärkten sowie an kostengünstigen Produktionsstandorten. Heute beschäftigt Rieter mit einem Anteil von 20.9 Prozent am meisten Mitarbeitende in Nordamerika, 1994 waren es erst 1.8 Prozent. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der Anteil in Asien von weniger als einem Prozent auf rund sechs Prozent. Dieser Trend zum Aufbau von Arbeitsplätzen in wichtigen Kundenmärkten, insbesondere in China und Indien, wird weiter anhalten.

Chancengleichheit, Fairness und Integrität sowie Toleranz und Respekt sind für Rieter wichtige Grundsätze. Rieter lehnt jede Form von Diskriminierung ab und strebt zudem eine an die gegebenen Standorte und Arbeitsprozesse angepasste Vielfalt in der Belegschaft an. So verfolgt beispielsweise in Ingolstadt das firmeninterne Netzwerk WIR (Women in Rieter) seit 1995 das Ziel, das Potenzial der Frauen im Unternehmen besser zu erkennen und zu fördern. Im vergangenen Jahr organisierte WIR zahlreiche Anlässe, um Frauen über betriebliche und ausserbetriebliche Themen zu informieren und das Netzwerk der Frauen zu stärken. Rieter führt an einzelnen Standorten regelmässig Mädchentage durch, um Schulabsolventinnen den Einstieg in einen technischen Beruf zu erleichtern.

Personalbestand nach Ländern

2004 Total 13 557 (100%)





Weltweit gleiche Standards

Der Code of Conduct von Rieter, der im Internet auch für Aussenstehende zugänglich ist, formuliert die Ansprüche an Mitarbeitende und Führungskräfte im Umgang mit ihren internen und externen Anspruchsgruppen, unter anderem auch bezüglich Ethik, nichtdiskriminierender Personalführung sowie Sicherheit am Arbeitsplatz. Diese Vorschrift gilt für alle Rieter-Standorte weltweit. Rieter respektiert die Rechte seiner Mitarbeitenden, informiert sie regelmässig und pflegt den internen Dialog, um die Bedürfnisse in den verschiedenen Geschäftseinheiten und Divisionen frühzeitig zu erkennen. Auf europäischer Ebene übernimmt der Europäische Betriebsrat von Rieter eine wichtige Funktion in diesem Prozess. Dieses Gremium wurde 2004 im Rahmen der EU-Erweiterung mit Vertretern aus Polen und Tschechien ergänzt.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung und Weiterbildung der Mitarbeitenden sind zentrale Aufgaben für Rieter. Nur mit einer gut ausgebildeten Belegschaft kann ein Industriekonzern heute im weltweiten Wettbewerb bestehen. In Winterthur beispielsweise beträgt die Lehrlingsquote von Rieter gute 10 Prozent der Belegschaft, was über dem Branchendurchschnitt liegt. Die eigenen Lehrlinge sind nicht nur die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von morgen, sie stellen auch bereits während ihrer Ausbildung einen produktiven Teil des Unternehmens dar. Auf besondere Weise kommt dies in der von Lehrlingen geleiteten Firma «Creative Solutions» zum Ausdruck: Jedes Jahr sammeln hier jeweils drei bis vier Lehrlinge wertvolle Erfahrungen in der Führung ihres Unternehmens. Der betriebsinterne Aufbau junger Nachwuchskräfte an den deutschsprachigen Standorten bei Textile Systems widerspiegelt sich im relativ hohen Anteil der unter 30-Jährigen.

In verschiedenen Ausbildungsprogrammen bildet Rieter intern Mitarbeitende weiter und bereitet sie so in international gemischten Teams auf neue Herausforderungen und Managementaufgaben vor. Damit kann Rieter interne Führungspositionen in den meisten Fällen mit eigenen Mitarbeitenden besetzen und dank einer systematischen Nachfolgeplanung die Führungskontinuität sichern.

Kontakte mit den Hochschulen ermöglichen Rieter den kontinuierlichen Wissensaustausch mit der Forschung. Rieter beschäftigt regelmässig auch Praktikanten von Technischen Hochschulen, um diese Kontakte zu pflegen und zu nutzen.

Neben den oben erwähnten konzernweiten Programmen finden auch lokale Weiterbildungen statt, um die jeweiligen kulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angemessen berücksichtigen zu können. In speziellen Lehrgängen bildet Rieter auch gezielt Mitarbeitende neuer Standorte weiter. Dabei geht es – beispielsweise bei Programmen für chinesische Fach- und Führungskräfte – nicht nur darum, die neuen Mitarbeitenden mit der westlichen Unternehmensführung und der Rieter-Unternehmenskultur vertraut zu machen, sondern ebenso sehr um einen Know-how-Transfer in der umgekehrten Richtung, damit international gemischte Teams in Zukunft optimal zusammenarbeiten können.

Die Schonung der Umwelt und die Reduktion des Verbrauchs von nichterneuerbaren Ressourcen sowie ein ganzheitliches Risikomanagement sind Teil der Geschäftsstrategie von Rieter. Seit 1997 ist ein Umwelt- und Sicherheitsleitbild in Kraft, das weltweit zur Anwendung kommt. Umweltschutz wird ganzheitlich verstanden: Neben der Optimierung aller Produktionsprozesse und Infrastrukturen nach ökologischen Kriterien gilt auch der Ökoeffizienz von Produkten und Dienstleistungen grosse Aufmerksamkeit. Unter Ökoeffizienz versteht man allgemein die ökonomische und ökologische Effizienz, dank der mehr Werte geschaffen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen weniger belastet werden.

Umweltschutz dank innovativem Produktdesign

In der Automobilbranche rechnet man damit, dass sich das Gewicht von Autos durch den verstärkten Einsatz von leichteren Fasermaterialien und Kunststoff anstelle von Stahl um 15 bis 20 Prozent reduzieren lässt. Rieter leistet mit seinen Produkten einen wichtigen Beitrag zu dieser Reduktion. Ein aufschlussreiches Beispiel zur Einsparung von Ressourcen durch innovatives Produktdesign sind die Unterböden von Rieter Automotive: Die Verwendung eines ökoeffizienten Unterbodens führt dank der verbesserten Aerodynamik zu massiven Treibstoff-Einsparungen und ist deshalb sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch vorteilhaft. Diese Einsparungen übertreffen den Ressourcenverbrauch der Produktion um rund das Zehnfache.

Für die Textilindustrie entwickelt Rieter seit Jahren modernste Spinnssysteme, die dank innovativer Technik einen geringeren Energieverbrauch aufweisen. Mit wenig Aufwand können die Produkte jeweils nachgerüstet und technologisch wieder auf den neuesten Stand gebracht werden. Die lange Lebensdauer senkt den Verbrauch von Rohstoffen pro produzierte Garneinheit. Zudem erlaubt die höhere Qualität der Garne eine umweltschonendere Weiterverarbeitung, weil chemische Nachbehandlungsschritte wegfallen.

Ökologie über die gesamte Lebensdauer

Den grössten Beitrag zum Umweltschutz leistet Rieter dadurch, dass die hergestellten Produkte und Systeme über den gesamten Lebenszyklus hinweg Energie und Ressourcen schonen. Ein gesellschaftlich und ökologisch verantwortungsbewusstes Vorgehen beginnt mit der Wahl geeigneter Lieferanten, weshalb Rieter deren Verhalten gegenüber der Umwelt als Selektionskriterium berücksichtigt. Zudem hat Rieter für alle Zulieferer eine Deklarationspflicht für gefährliche Substanzen erlassen, die bei Automotive Systems seit 2004 direkt auf dem Zulieferportal im Internet ausgefüllt werden kann.



Die stilisierte Erdkugel mit dem grünen Blatt ist das Symbol für die weltweiten Umweltaktivitäten von Rieter.

Aus ökonomischen und ökologischen Gründen legt Rieter grossen Wert auf den sparsamen Umgang mit Rohstoffen in der Produktion. Indem für die Verarbeitung rezyklierte Materialien eingesetzt werden, reduziert sich der Rohstoffverbrauch zusätzlich. So verwendet beispielsweise Rieter Automotive in einem westeuropäischen Werk für die Produktion von Schallisolationsteilen bereits rund 80 Prozent rezykliertes Material. Bei der Produktion der neuesten Generation der Gewicht sparenden Lärmschutzsysteme Rieter Ultra Light sind alle Abfallprodukte wieder verwendbar.

In einem neuen Personenwagen von DaimlerChrysler setzt Rieter erstmals Fasern der Bananenstaude Abaca anstelle industriell produzierter Glasfasern ein. Die Anwendung im Fahrzeugbau ist weltweit einmalig. Das Bauteil erfüllt alle technischen und wirtschaftlichen Anforderungen sowie jene bezüglich Nachhaltigkeit: Der Handel mit den Rohfasern bringt Bauern auf den Philippinen ein zusätzliches Einkommen, gleichzeitig leisten diese, indem sie auf abgeholzten Flächen Bananensträucher anpflanzen, einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Erosion und zur Wiederaufforstung des Regenwaldes.

Investitionen in die Infrastruktur steigern Wirtschaftlichkeit und schonen die Umwelt

Rieter hat im vergangenen Jahr substanzielle Investitionen getätigt, um in der Produktion anfallende Abfallprodukte zu rezyklieren und so wieder dem Produktionsprozess zuzuführen. Im französischen Onsen-Bray beispielsweise nahm Rieter Automotive eine neue Recyclinganlage in Betrieb, die jährlich 2000 t Kunststoff- und Faserabfälle, die in der Produktion anfallen, trennt und wieder der Produktion zuführt. Dies hilft nicht nur der Umwelt, sondern ist auch ökonomisch sinnvoll.

Reduktion des CO₂-Ausstosses

Im vergangenen Jahr haben die beiden Schweizer Tochtergesellschaften Maschinenfabrik Rieter in Winterthur und Rieter Automotive Heatshields in Sevelen die Zielvereinbarung mit der Schweizer Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zu Energieeffizienz, CO₂-Fracht und CO₂-Intensität unterzeichnet. Damit verpflichtet sich Rieter vertraglich, auf freiwilliger Basis die Reduktionsziele für CO₂ zu erreichen. Vorgesehen ist, den Ausstoss an CO₂ bis 2010 – trotz einem Gesamtenergie-Mehrverbrauch gegenüber 1990 von 16 Prozent – auf das Niveau von 1990 zu senken. Rieter ist mit diesen Anstrengungen auf Kurs, wie das Beispiel des Produktionswerks von Rieter Automotive in Sevelen zeigt: Im Jahr 2003 sparte Rieter dort 16 668 MWh Energie ein und reduzierte seinen CO₂-Ausstoss um 3480 t im Vergleich zum Jahr 2000. Damit senkte das Rieter-Werk in Sevelen seinen Energieverbrauch und seinen CO₂-Ausstoss deutlich stärker als von der Energie-Agentur der Wirtschaft in ihren Zielvereinbarungen gefordert. Auch am Standort Winterthur konnte der CO₂-Ausstoss seit 1990 um 50 Prozent reduziert werden.

Sanierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz

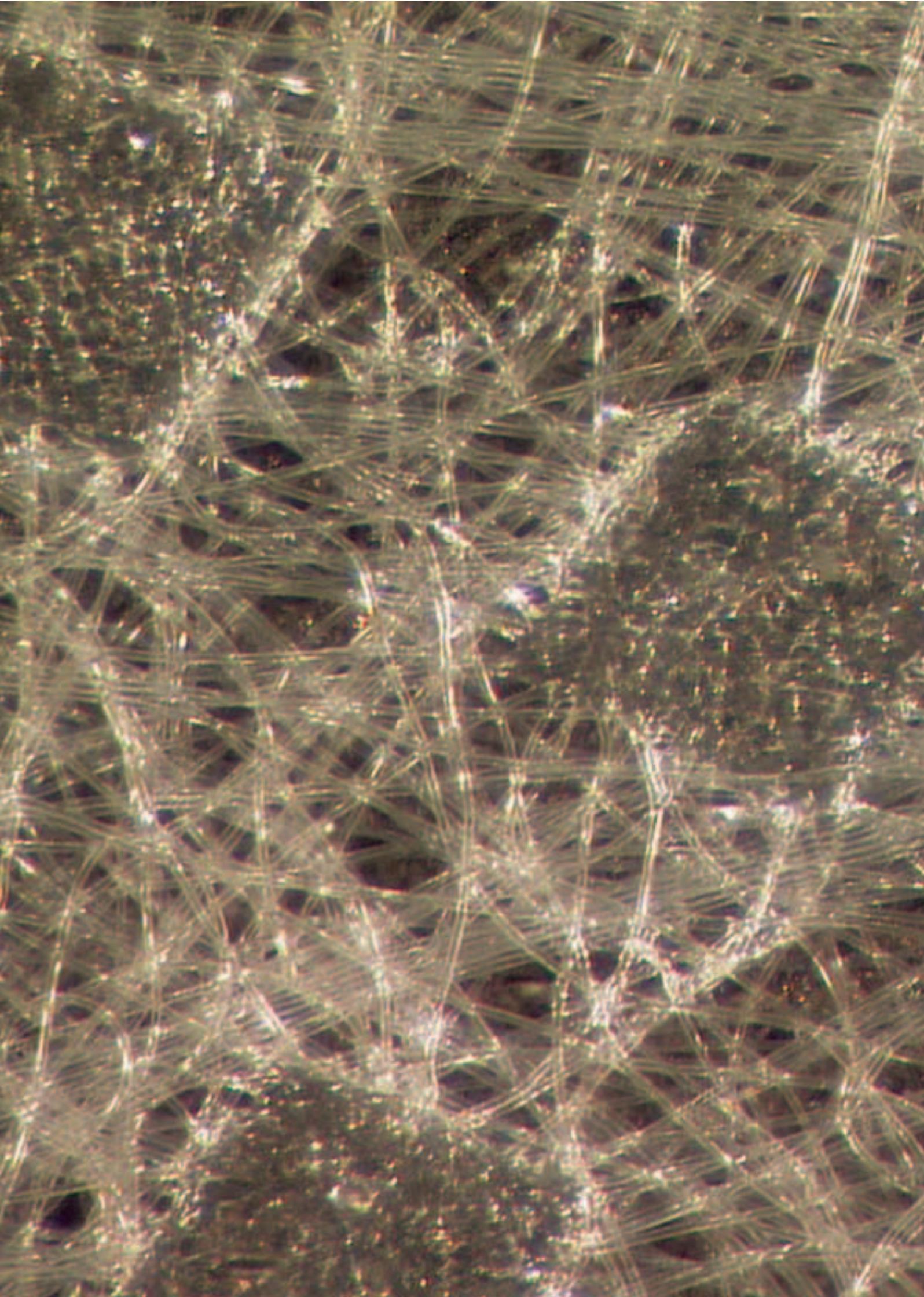
Der sorgfältige Umgang mit Energie hat bei Rieter Tradition. So ist beispielsweise der Bedarf an Energie am Standort Winterthur seit fünfzehn Jahren rückläufig: im Zeitraum von 1990 – dem Basisjahr für die im CO₂-Gesetz definierten Zielsetzungen – bis 2003 um beinahe 40 Prozent. Der CO₂-Ausstoss hat sich sogar um 50 Prozent reduziert. Die Schliessung der Giesserei ist in diese Betrachtung nicht eingerechnet. Im selben Zeitraum konnte das Verhältnis zwischen Energiekonsum und erwirtschaftetem Umsatz laufend verbessert werden: Der Umsatz pro Energieeinheit stieg von ca. 12 000 CHF/MWh im Jahr 1990 auf ca. 22 000 CHF/MWh 2003. Ein Grund dafür ist der Ersatz eines älteren Bearbeitungssystems mit elf grossen Bearbeitungsmaschinen durch drei hochmoderne automatische Bearbeitungszentren in Winterthur. Der Energieverbrauch reduzierte sich von 1500 MWh auf 750 MWh pro Jahr. Dank dem Einsatz von geschlossenen Schmier-systemen sank der Verbrauch an Kühlschmierstoffen um rund 60 Prozent. Zudem wird die Abluft zu 100 Prozent gereinigt.

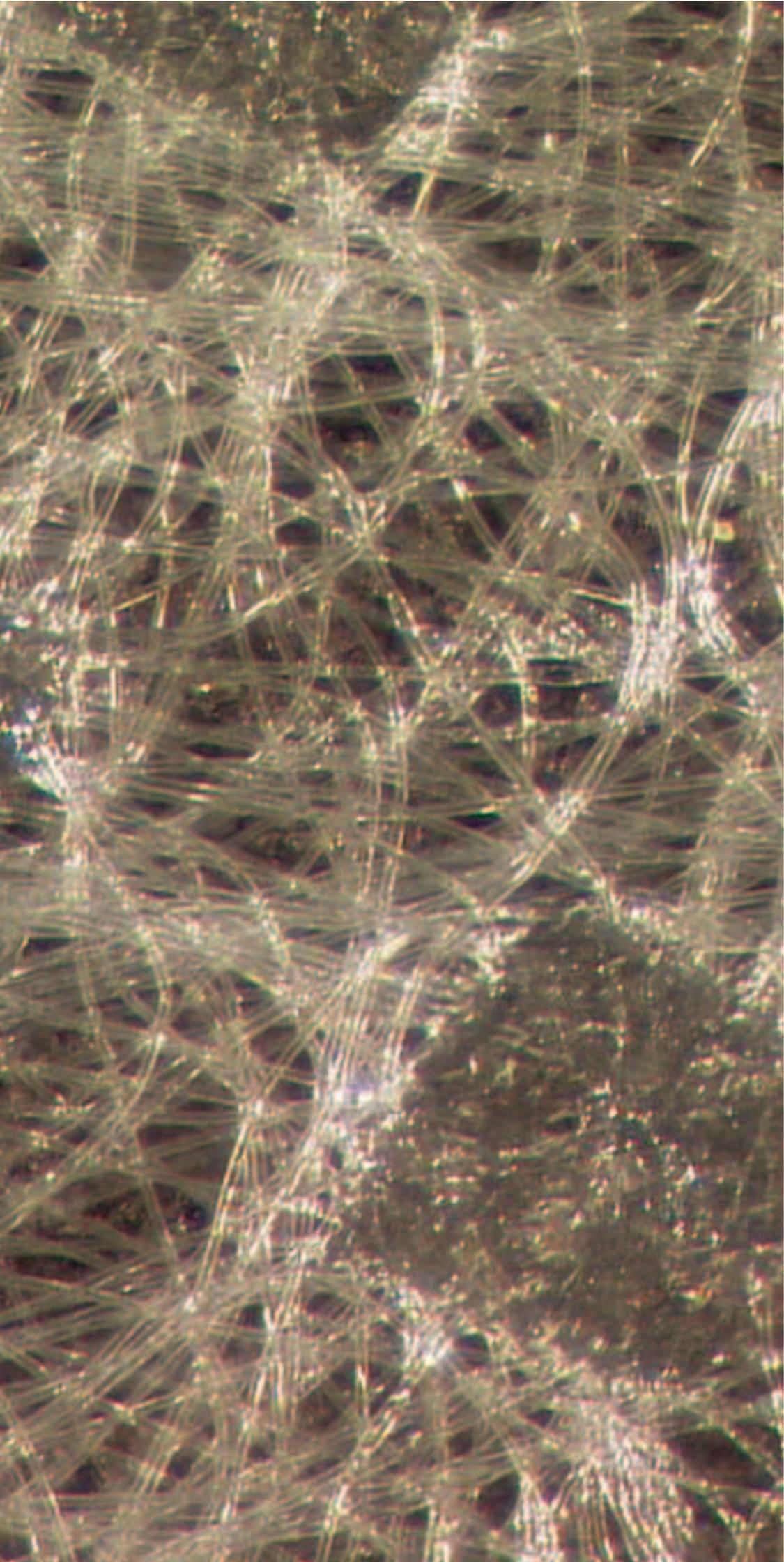
Die laufende Pflege der Infrastruktur gilt für alle Standorte weltweit. Am tschechischen Standort in Ústí nad Orlicí ersetzte Rieter im letzten Jahr eine zentrale Ölheizung durch eine dezentrale Erdgasheizung, womit sich der Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoss wesentlich reduzierten.

Weltweites Risikomanagement zeigt nachhaltige Wirkung

Rieter misst dem sorgfältigen Umgang mit technischen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Die Bewertung und die Reduktion der Risiken führen zu grösserer Sicherheit bei Betriebsabläufen und Produktionsprozessen und damit auch zu sicheren Produkten für die Kunden. Im vergangenen Jahr wurden weltweit 49 der insgesamt rund 60 Rieter-Produktions-Standorte hinsichtlich des Managements technischer Risiken kontrolliert. Erstmals wurden auch in China sogenannte Risk Control Audits durchgeführt. In den regelmässig vorgenommenen Überprüfungen konnte auch im vergangenen Jahr weltweit ein erfreulich ausgeprägtes Risikobewusstsein der Rieter-Mitarbeitenden festgestellt werden.

Der verantwortungsvolle Umgang mit der natürlichen und sozialen Umwelt und das Bewusstsein für Risiken und deren Vermeidung können letztlich nur durch ein entsprechendes Verständnis bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgesetzt werden. Rieter druckte deshalb für alle Mitarbeitenden weltweit eine Umwelt- und Sicherheitsagenda, die in zehn Sprachen erscheint, darunter auch Chinesisch. Die Agenda gibt praktische Ratschläge und erklärt mit einfachen Beispielen, wie jeder einzelne Mitarbeiter zum betrieblichen Umweltschutz und zu mehr Sicherheit am Arbeitsplatz beitragen kann.





Innovation
dank der Verbindung von
Tradition und Moderne

«Für die Entwicklung von Spunbond-Anlagen konnten wir das grosse Wissen von Rieter auf dem Gebiet der Faser-technologie mit modernsten Methoden für die Nonwovens-Herstellung von Produkten verbinden.»



Frédéric Noëlle
Forschungsleiter Rieter Perfojet
Montbonnot, Frankreich



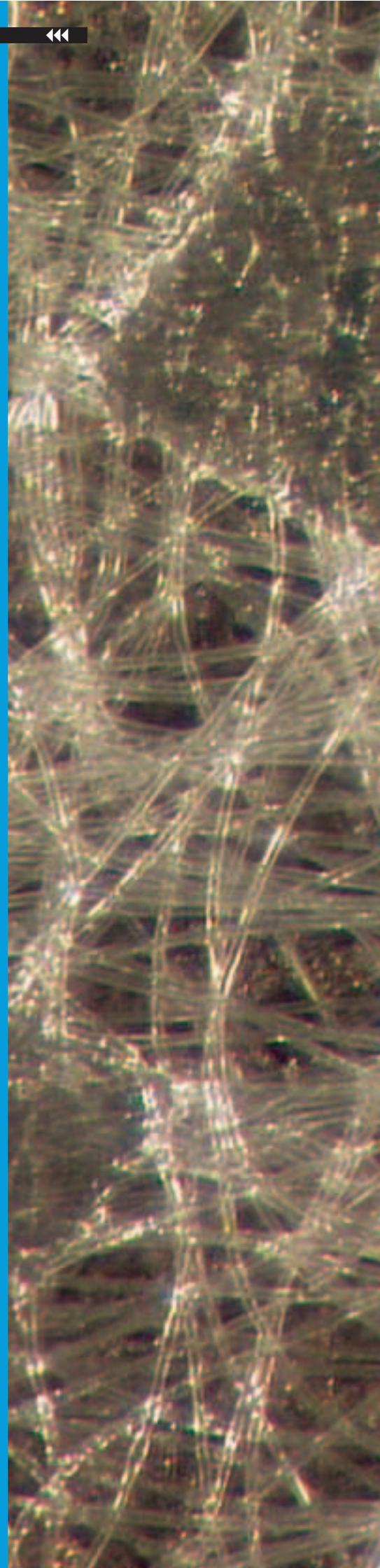
1



2

1 Für immer mehr Anwendungen kommen heute Non-wovens-Produkte zum Einsatz. Rieter hat nach jahrelanger Forschung mit Perfobond 3000 den Einstieg in die Spunbond-Technologie geschafft und setzt neue Maßstäbe in diesem Wachstumsmarkt.

2 Die Spunbond-Technologie eignet sich aufgrund der niedrigen Produktionskosten und der besonderen Materialeigenschaften hervorragend zur Verwendung für Einmalanwendungen, beispielsweise im Hygiene- und Medizinbereich.







Innovation dank breitem Know-how

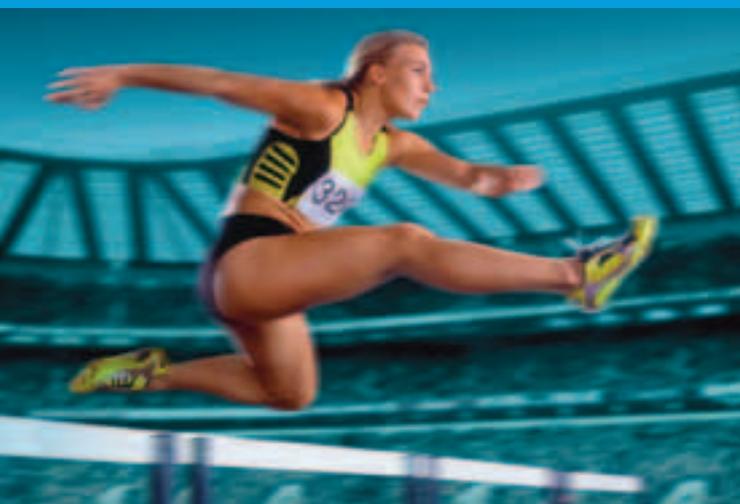
«Um neue Spinnverfahren
testen zu können, müssen
die physika- lischen
Eigenschaften der Fasern
und Garne genau
geprüft werden. Rieter verfügt
heute über eines
der best- ausgestatteten
Mess- und Prüflabors
weltweit.»



Karin Steiger
Textillaborantin
Winterthur, Schweiz



1



2

1 Mit Com4-Spinnmaschinen setzt Rieter bezüglich Garnqualität seit Jahren neue Massstäbe. Im Sinn der ständigen Weiterentwicklung hat Rieter nun die Systeme entwickelt, mit denen sich auch synthetische Fasern zu Kompaktgarnen verarbeiten lassen.

2 Kompaktgarn verbessert mit seiner glatteren Garnstruktur, einer höheren Garnreissfestigkeit und einer besseren Anfärbbarkeit in der textilen Fläche die Weiterverarbeitung in der Weberei und Strickerei. Dank der Möglichkeit, neben Baumwoll- auch Chemiefasern zu verarbeiten, kommen die Garne auch für funktionale Sportbekleidung zur Anwendung.



Leiter der Division:

Peter Gnägi

Bruttoumsatz:

1 175.9 (1 228.2) Mio CHF

**Betriebsergebnis
vor Zinsen und Steuern:**

114.1 (122.7) Mio CHF
10.2% (10.6%) der Unternehmensleistung

**Personalbestand
am Jahresende:**

4 491 (4 559) Personen

**Investitionen in
Sachanlagen:**

35.3 (29.3) Mio CHF

Produkte:

Systeme, Maschinen, Komponenten und Serviceleistungen für die Verarbeitung von Fasern und Kunststoffen zu Garnen, Vliesstoffen und Granulaten sowie integrierte Gesamtlösungen

Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Rieter Textile Systems ist der führende Gesamtanbieter für Anlagen zur Herstellung von Garnen aus natürlichen und synthetischen Fasern für alle Anwendungen. Als weltweit einziger Anbieter verfügt Rieter Textile Systems über umfassendes Know-how des gesamten Spinnprozesses und kann dadurch optimale Lösungen für die Kunden entwickeln. Zudem gehört Textile Systems zu den führenden Herstellern von Maschinen und Systemen für die Produktion und Veredelung von synthetischen Endlos Garnen. Solche Garne finden Anwendung in technischen Bereichen wie der Reifenherstellung, in der Teppichproduktion, in Textilien für Bekleidung und in der Elektronikindustrie. Rieter Textile Systems bietet Anlagen zur Produktion von Vliesstoffen an, ein Segment mit laufend neuen Anwendungsmöglichkeiten von der Landwirtschaft über die Industrie bis zum Medizinalbereich.

Für die Kunststoffindustrie entwickelt und produziert die Division Anlagen zur Herstellung von Granulaten, die für die Weiterverarbeitung zu Fasern oder beispielsweise zur Fertigung von PET-Flaschen verwendet werden.

Rieter Textile Systems ist weltweit einer der grössten Anbieter von Technologiekomponenten und Serviceleistungen. Die Beratung bei der Planung und beim Bau sowie bei der Installation, bei Inbetriebnahme und Betrieb ganzer Spinnereianlagen ergänzt das Produktprogramm. Die weltweite Präsenz, insbesondere auch in rasch wachsenden Märkten wie China und Indien, ist für Textile Systems ein entscheidender Faktor des Erfolgs.

Sehr gute Profitabilität trotz Abschwächung des China-Booms

Marktentwicklung

Die Textilmaschinenindustrie verzeichnete 2004 nach einem verhaltenen Start ein insgesamt sehr gutes erstes Halbjahr mit grosser Nachfrage aus den asiatischen Ländern. In den Sommer- und Herbstmonaten schwächte sich der Wachstumstrend im grössten Textilmaschinenmarkt China ab. Eine restriktivere Kreditpolitik, steigende Rohstoffpreise und Knappheit an Stahl und Energie sorgten dort für eine konjunkturelle Abkühlung. Textilproduzenten planten zwar Expansionen, warteten aber mit der Auftragserteilung noch zu.

Die Verlagerung der textilen Wertschöpfungskette nach Asien hielt auch im vergangenen Jahr an. Aufgrund eigener Rohstoffvorkommen und niedriger Löhne profitierten insbesondere Pakistan, Indien und China von dieser Verlagerung, während die Türkei ihr hohes Niveau halten konnte. In Indien sorgte zudem die Senkung von Importzöllen auf Textilmaschinen für einen Schub an Bestellungen im Berichtsjahr. Die Bedeutung von Pakistan zeigt sich auch darin, dass Rieter im Berichtsjahr dort die 1000. Strecke installieren konnte, verglichen mit einer weltweiten Population von 20 000 Rieter-Regulierstrecken.

Dank der Bedeutung von Gesamtanlagen und gestiegener Anforderungen der Produzenten in Richtung auf kürzere Prozessketten, erhöhte Gesamtproduktivität, Reduktion der

Umsatzentwicklung

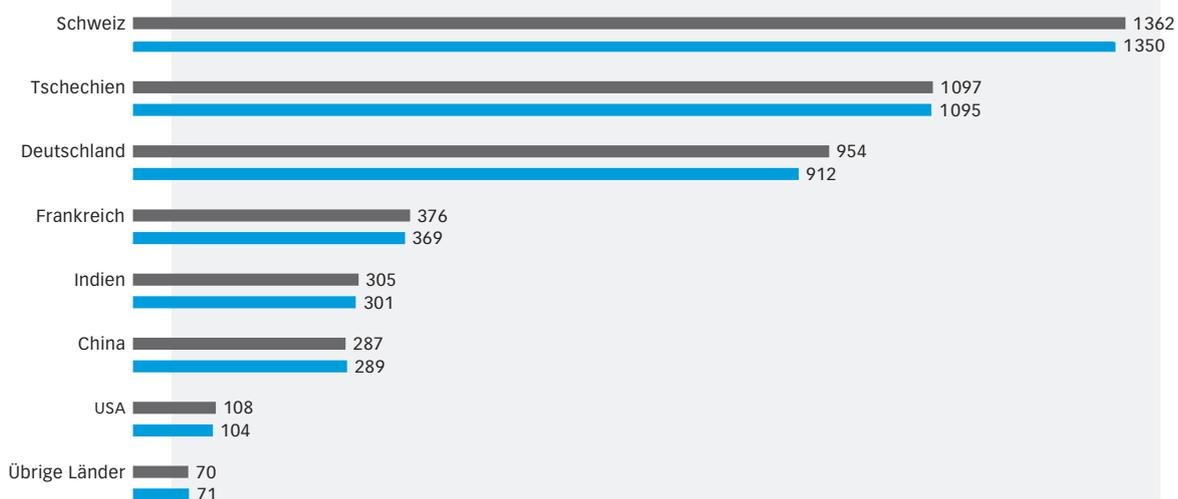
in Mio CHF



Der Bestellungseingang erreichte im Jahr 2004 1091.0 Mio CHF (Vorjahr 1077.8 Mio CHF).

Personalbestand am Jahresende

— 2003 Total 4559
— 2004 Total 4491





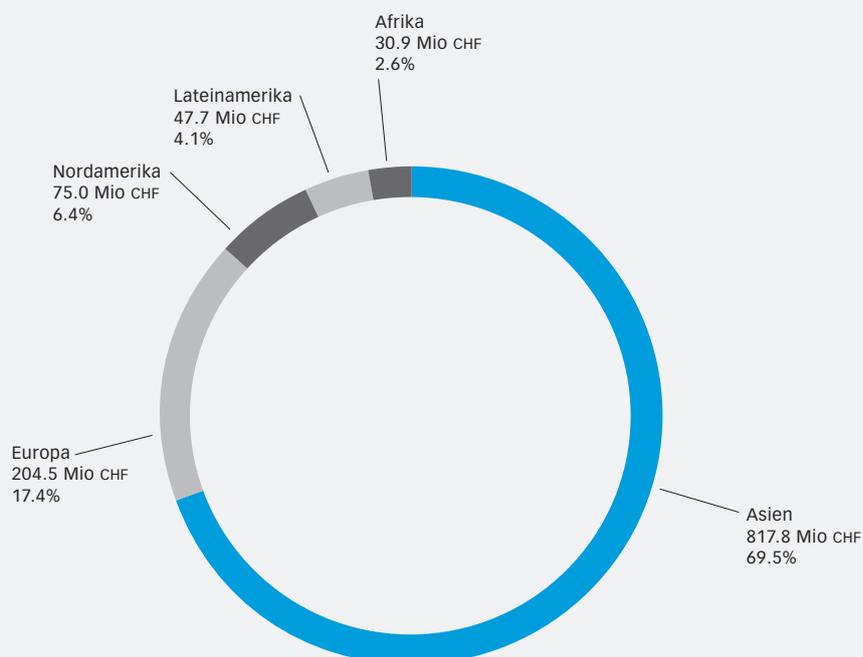
Betriebs- und Unterhaltskosten und Entwicklung innovativer Textilprodukte ist Rieter Textile Systems für die Zukunft gut im globalen Textilmaschinenmarkt positioniert. Als Anbieter von Maschinen und Systemen für den gesamten Spinn- und Vliesherstellungsprozess verfügt Rieter über das Know-how zur Planung kompletter, qualitativ hochstehender Produktionssysteme mit hoher Produktionsleistung und bester Life-Cycle-Performance bei niedrigem Platzbedarf.

Höherer Bestellungseingang gegenüber Vorjahr

Die Division Textile Systems erzielte 2004 einen um 1.2 Prozent höheren Bestellungseingang von 1 091.0 Mio CHF. Die beiden Halbjahre entwickelten sich unterschiedlich. Während das erste Semester mit einem Zuwachs von 14 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode noch ganz im Zeichen der starken Asiennachfrage stand, führten geringere Bestellungen aus China im zweiten Halbjahr sowie Verunsicherungen in der Textilindustrie über neue tarifäre Massnahmen nach dem Wegfall der Textilquoten zu einem schwächeren Auftragseingang im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der verhaltenere Markt in China wurde durch eine grössere Nachfrage aus anderen asiatischen Märkten wie Pakistan und Indien sowie höhere Bestellungen aus Europa und Amerika im Berichtsjahr mehr als ausgeglichen.

Der schon im ersten Halbjahr 2004 verzeichnete Umsatzrückgang wegen verzögerter Auslieferungen aufgrund von Ressourcenknappheit bei einigen Kunden in China konnte im zweiten Halbjahr nicht mehr aufgeholt werden, so dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2004

Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2004





um 4.3 Prozent auf 1 175.9 Mio CHF zurückging. Die wichtigsten Absatzmärkte waren auch 2004 in Asien; sie trugen knapp 70 Prozent (Vorjahr rund 61 Prozent) zum Umsatz von Textile Systems bei. China und die Türkei waren die grössten Abnehmerländer im Berichtsjahr.

Weiterhin sehr gute Profitabilität

Rieter Textile Systems erzielte auch im Berichtsjahr eine sehr gute EBIT-Marge von 10.2 Prozent. Dies dank guter Produkte, einem flexiblen Kosten- und Zyklusmanagement und einem internationalen Produktionsverbund mit motivierten und flexiblen Mitarbeitenden. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schwächte sich leicht auf 114.1 Mio CHF ab (Vorjahr 122.7 Mio CHF), was vor allem auf das rückläufige Umsatzvolumen und höhere Material- und Energiekosten zurückzuführen ist.

Starke Präsenz in China und weiterer Ausbau 2005

Rieter hat in den strategisch wichtigen Märkten Asiens seine Marktanteile ausbauen können. Zusammen mit der vergrösserten Produktionsstätte in Changzhou, den Verkaufsbüros in Peking, Hongkong, Taipeh, Jinan, Urumqi und Wuhan sowie dem Hauptquartier in Schanghai verfügt Rieter in China über eine verstärkte lokale Präsenz und ist somit gut positioniert für den Wettbewerb, auch mit den grösser werdenden chinesischen Konkurrenten. Den Kunden von Stapelfasermaschinen steht zudem ein neues Technologiezentrum für Ausbildungszwecke und Spinnversuche zur Verfügung. Rieter verfügt auch über lokale Ersatzteillager, dank denen die chinesischen Kunden innerhalb kürzester Zeit beliefert werden können, sowie ein voll ausgerüstetes Servicezentrum. Trotz einer momentanen Verlangsamung der Nachfrage aus China wird Rieter die Präsenz in diesem strategischen Markt im Jahre 2005 weiter ausbauen. Dazu werden der Produktionsstandort Changzhou um ein neues Gebäude erweitert, die für China hergestellte Produktpalette verbreitert und ein Entwicklungszentrum für die Anpassung der Produkte an den lokalen Markt aufgebaut. Diese Investitionen legen den Grundstein für die Erschliessung weiterer Kundensegmente in China. Die vollständige Übernahme von Suessen (siehe Seite 9) stärkt die Position Rieters zudem im strategisch wichtigen Markt Indien.

Innovation als strategische Erfolgsposition

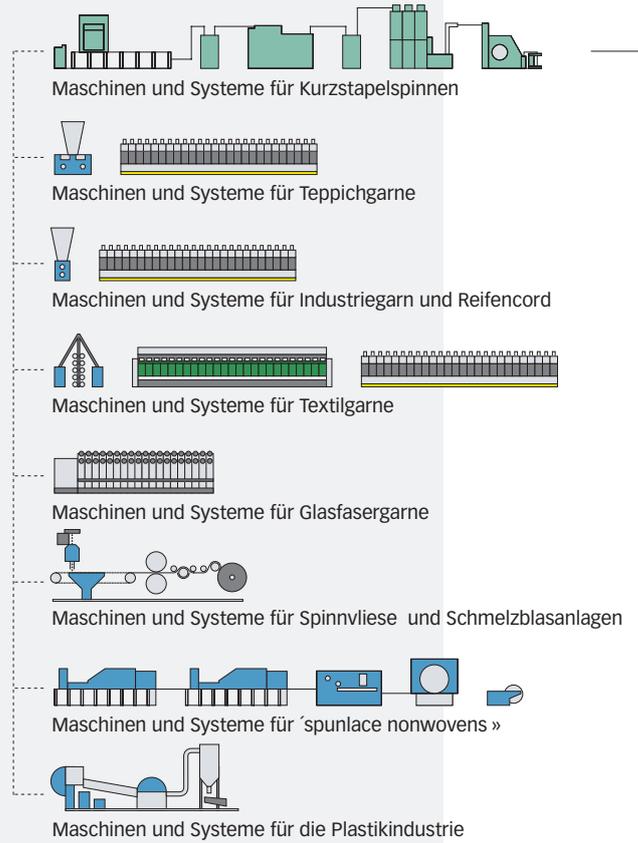
Während sich die Spinnereibetreiber früher auf wenige Prozesse und Garne beschränkten, differenzieren sie sich heute mit unterschiedlichen Produkten und streben die Kostenführerschaft an. Permanente Innovation und die rasche Umsetzung in marktfähige Produkte sind für Rieter heute noch bedeutender als in der Vergangenheit. Der frühen Erkennung von Markt- und Kundenbedürfnissen kommt dabei eine entscheidende Rolle zu, weshalb auch die Marktforschung – insbesondere in den asiatischen Märkten – verstärkt wird. Rieter Textile Systems investiert rund fünf Prozent seiner Unternehmensleistung in Forschung und Entwicklung.

Rieter Textile Systems treibt Innovationen vor allem in folgenden Bereichen voran:

- Maschinen und Systeme, die eine bessere Garn- und Produktqualität ermöglichen
- Maschinen und Systeme mit höherer Produktivität
- Maschinen und Systeme mit tieferen Betriebskosten sowie geringerem Material- und Energieverbrauch



Maschinen, Komponenten und Anlagen für die Textilindustrie



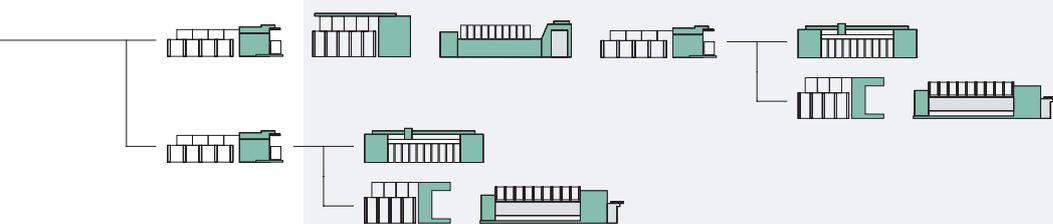
Damit strebt Rieter Textile Systems an, die führende Position auszubauen und die Kunden auch in Zukunft mit Produkten und Systemen zu unterstützen, die ihnen nachhaltig den Erfolg sichern.

Stärkung der Position bei den Stapelfasermaschinen

Rieter Textile Systems hat im Berichtsjahr in allen Geschäftseinheiten neue Maschinen auf den Markt gebracht und damit Meilensteine setzen können. Besonders erwähnenswert sind dabei die mit 360 Spinnpositionen längste Rotorspinnmaschine der Welt sowie die überarbeitete Karde c 60, die neu für alle Anwendungen mit Baumwolle, synthetischen Fasern und Mischgarnen einsetzbar ist. An verschiedenen Messen und Symposien in wichtigen Märkten wie zum Beispiel in der Türkei, in Pakistan, in China, in Indien, in Russland und in Vietnam präsentierte Rieter Textile Systems diese Produkte, was zu erhöhten Bestellungen in diesen Märkten führte.

Der Markt für Stapelfasermaschinen bleibt hart umkämpft. Der Anteil der Kompaktgarn-Spinnmaschinen am gesamten Ringspinnmaschinen-Geschäft hat sich dabei weiter erhöht. Rieter ist als Marktführer für Stapelfasermaschinen nach wie vor mit grossem Abstand der bedeutendste Anbieter von Kompaktspinn-Anlagen. Die so hergestellten Garne der Kunden von Rieter Textile Systems sind inzwischen für verschiedene Anwendungen zum «Standardgarn» geworden. Die K 44 ist mit 1200 Spinnpositionen die längste Kompaktspinnmaschine der Welt. Auf der K 44 können heute auch Mikropolyesterfasern oder Fasermischungen erfolgreich versponnen werden (siehe Seiten 36 und 37). Neben dem Kompaktgarn verfügt Rieter mit Maschinen für das Elastikgarn Rotona über die Technologie für einen zweiten einzigartigen Garntyp, der auf grosses Kundenecho stösst. Das dazu erarbeitete Know-how bildet die Grundlage für weitere Anwendungen in Kombination mit Chemiefasern.

Bei den Rotorspinnmaschinen blieb der Markt auch im vergangenen Jahr verhalten. Das Rieter Rotor System hat sich als innovatives System für die wirtschaftliche Fertigung von hochwertigen Rotorgarnen etabliert. Als Neuentwicklung kam die vollautomatische R 40 mit einem sehr hohen Produktionspotenzial von bis zu 360 Spinnpositionen auf



den Markt. Die Maschine liefert beste Garnqualität dank der SC-R Spinnbox von Suessen und erzielte in einem widrigen Umfeld Marktanteilgewinne.

Verhaltener Markt für Chemiefasermaschinen

Der Rieter zugängliche Chemiefasermaschinen-Markt verharrte im abgelaufenen Jahr auf tiefem Niveau. Im Bereich der Extrusionsspinnanlagen verzeichnete Rieter mit Teppichgarnmaschinen eine positive Entwicklung. Höhere Umsätze als im Vorjahr erzielten das Zwirn- und das Kabliermaschinengeschäft, in dem Rieter weltweit Marktführer ist. Rieter Textile Systems führte 2004 eine neue Generation von Kabliermaschinen für Teppichgarn und für Reifencord ein.

Vliesstoffe: erfolgreicher Einstieg in die Spunbond-Technologie

Die Entwicklung und Produktion von Maschinen für Vliesstoffe oder sogenannte Nonwovens ist ein neuerer Bereich der Textilindustrie. Rieter Textile Systems ist seit 2000 in diesem zukunftssträchtigen Tätigkeitsgebiet aktiv und hat im neuen Entwicklungszentrum im französischen Montbonnot wichtige Fortschritte bei der Weiterentwicklung von Spunlace-Maschinen erzielt. 2004 wurden zusätzlich zum bewährten Spunlace-Verfahren auch erstmals Spunbond- und Meltblown-Anlagen ausgeliefert und in Betrieb genommen. Der Nonwovens-Bereich besitzt viel Potenzial für die Zukunft, auch wenn gestiegene Rohstoffpreise im vergangenen Jahr noch auf das Wachstum drückten.

Strategische Erfolgsfaktoren

Rieter Textile Systems verfügt einerseits weltweit über eine führende Marktposition bei wichtigen Schlüsselmaschinen. Diese und das umfassende Vertriebsnetz erleichtern den Zugang zu Kunden weltweit. Andererseits bietet Rieter Textile Systems ganze Spinnsysteme aus einer Hand, ergänzt durch einen zuverlässigen und kompetenten Kundenservice und die Entwicklung und Produktion von Technologiekomponenten und Modernisierungsbauteilen, um auch ältere Maschinen über längere Zeit auf dem neusten Stand zu halten oder sie neuen Kundenbedürfnissen anzupassen. In Schlüsselmärkten wie China, Indien und in der Türkei wird die Serviceinfrastruktur weiter ausgebaut. Als verlässlicher Partner mit einer langen Erfolgsgeschichte genießt Rieter bei seinen Kunden hohes Vertrauen. Dieses führt häufig zu einer jahrzehntelangen Partnerschaft. Diese Kombination aus Produkten, Service und Kundenbindung, ergänzt durch die stetige Innovation dank intensiver Forschung und grossem Know-how, bildet die Erfolgsfaktoren für Rieter Textile Systems.

Weitere Geschäftsentwicklung

Die Fähigkeit von Textile Systems zur raschen Anpassung an sich verändernde Markt- und Kundenbedürfnisse beruht auf Innovationsstärke, lokaler Präsenz, flexiblen Strukturen und rigorosem Kostenmanagement. Nach einem relativ schwachen zweiten Halbjahr 2004 schätzt Rieter das Marktumfeld derzeit wieder zuversichtlicher ein und sieht gute Chancen, im Gesamtjahr einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erzielen – bei einer weiterhin guten Ertragskraft.





Innovation
dank neuer Materialien

«Der Anbau von Bananen-
stauden trägt zur
Wieder- aufforstung
von Regenwald
bei. Gleichzeitig
besitzt die Abaca-
Faser wertvolle
Material- eigenschaften
und reduziert
so den Einsatz
von Glasfasern.»



Jürg Walther
Leiter Produktion Unterböden
Sevelen, Schweiz



1

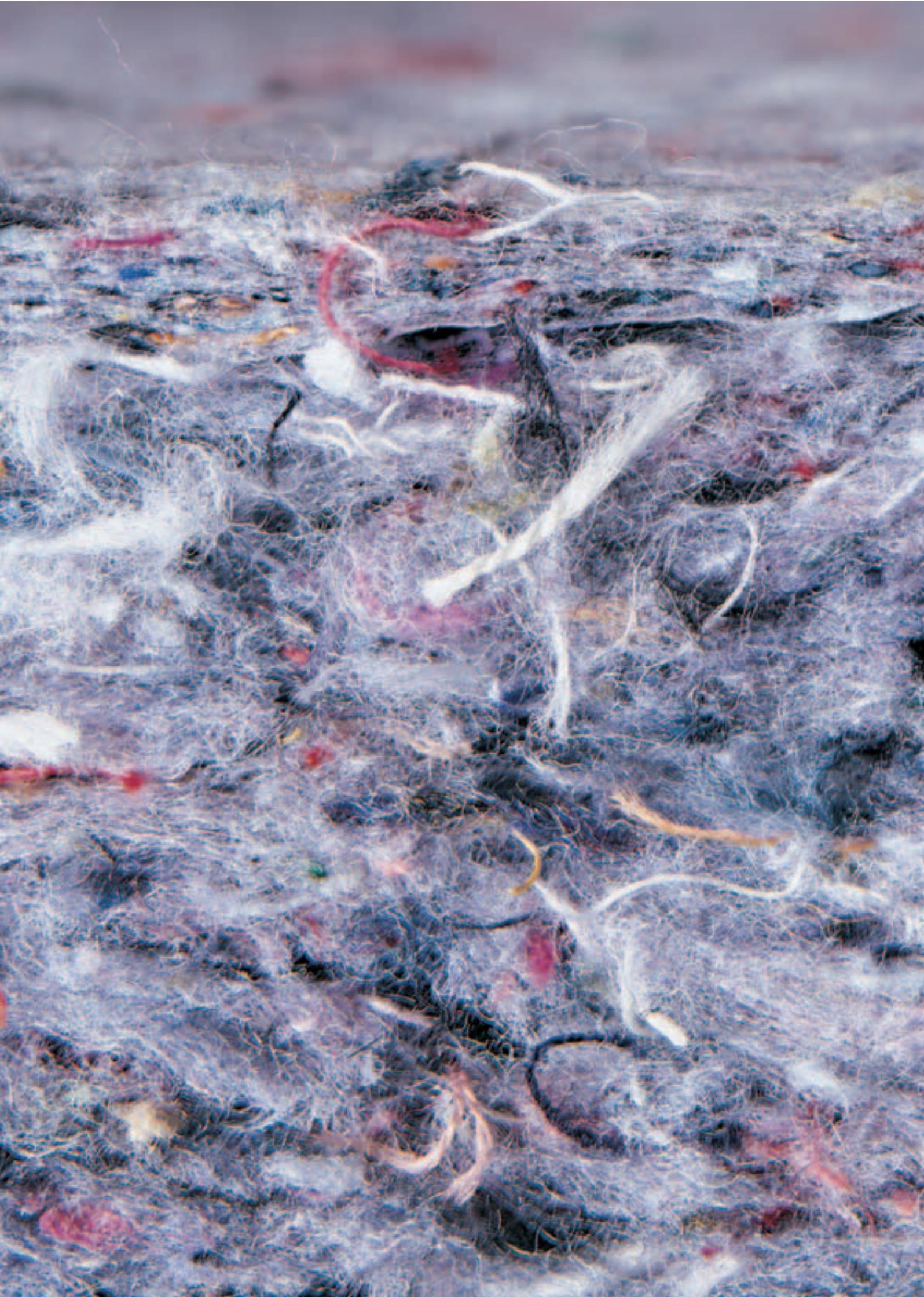


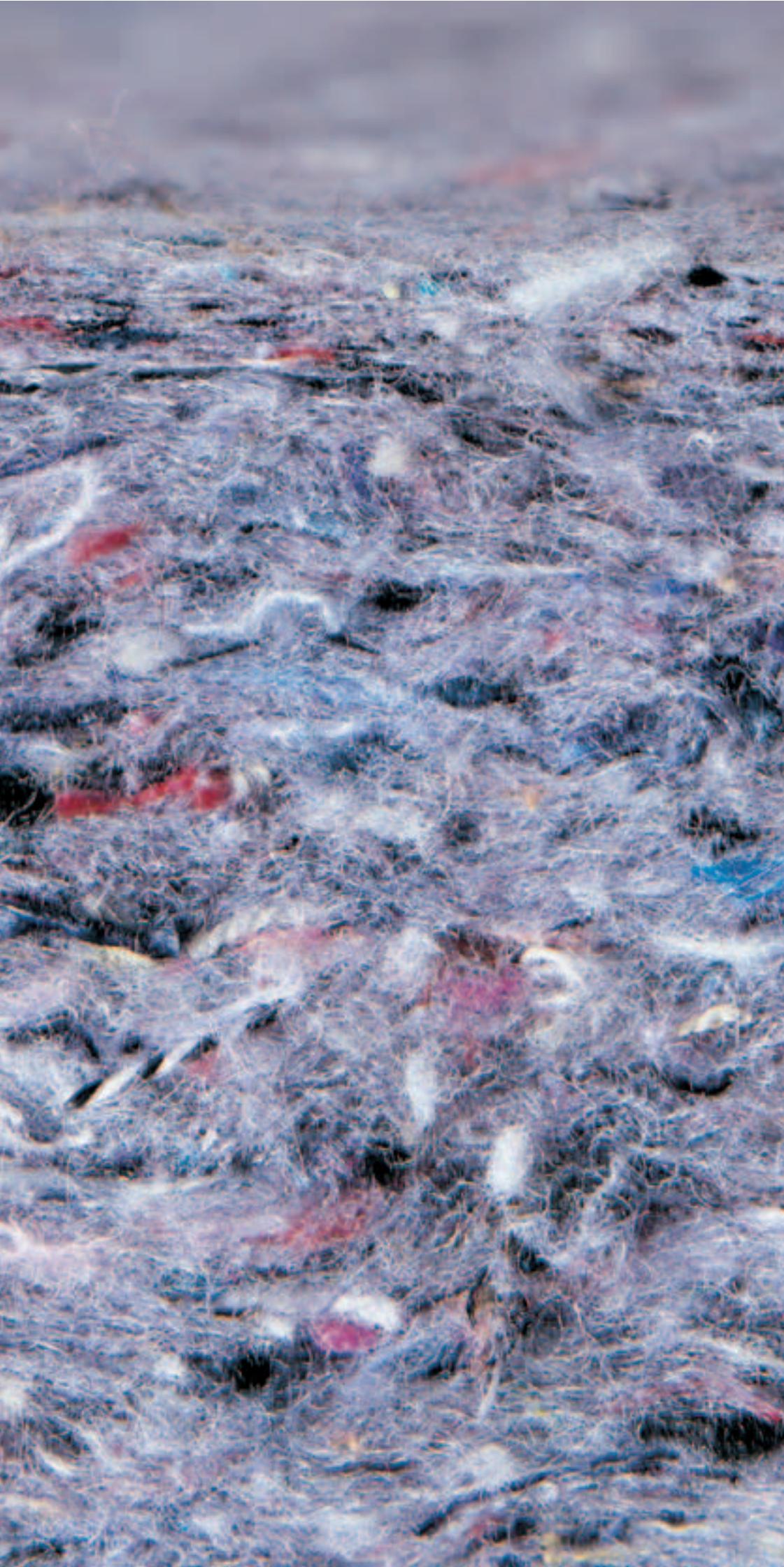
2

1 Da die Bananenstrauchfaser Abaca andere Eigenschaften besitzt als Glasfasern, mussten Rieters Produktions- und Prozessentwickler erst neue Verfahrensprozesse für die Herstellung der Unterböden entwickeln.

2 Innovative Unterböden verbessern die Aerodynamik von Fahrzeugen und leisten damit einen Beitrag zur Verringerung des Treibstoffverbrauchs. Mercedes vertraut für Modelle der A-Klasse auf das Know-how von Rieter beim Einsatz von Naturfasern.







Innovation
dank internationaler Zusammenarbeit

«In einem internationalen
Team haben wir
bei Rieter unsere Akustik-
materialien so weiter-
entwickelt, dass wir mit
RUL-ECO+ heute über
ein Produkt verfügen, das
bezüglich Lärmdämmung
branchenweit Masstäbe
setzt.»



Jean-Claude Intile
Technischer Support,
italienischer Entwicklungsverant-
wortlicher für Rieter Ultra Light
Santhià, Italien



1



2

1 Produkte mit Rieter Ultra Light kombinieren zwei Faserverbunddichten und sind dadurch bei besserer Lärmabsorptionsleistung leichter als vergleichbare Produkte. Sie kommen deshalb weltweit in immer mehr Automodellen zum Einsatz.

2 Dank der schallisolierenden Eigenschaften von Rieter Ultra Light verfügen heute auch Kleinfahrzeuge wie zum Beispiel der Lancia Musa über einen ruhigen Innenraum, was den Fahrkomfort erheblich erhöht.



Leiter der Division:

Erwin Stoller

Bruttoumsatz:

1 978.9 (1 875.6) Mio CHF

**Betriebsergebnis
vor Zinsen und Steuern:**

98.3 (84.6) Mio CHF

5.1% (4.6%) der Unternehmensleistung

**Personalbestand
am Jahresende:**

8 940 (8 629) Personen

**Investitionen in
Sachanlagen:**

84.5 (97.0) Mio CHF

Produkte:

Komponenten, Module, Systeme und Dienstleistungen für den akustischen Komfort und für den Hitze- und Unterbodenschutz in Motorfahrzeugen, basierend auf Fasern, Kunststoffen und Metallen; Innenraum- und Teppichsysteme; Design, Styling- und Engineering-Dienstleistungen (Idea Institute)

Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Rieter Automotive Systems gehört zu den weltweit grössten Herstellern von Systemen für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen. Dank der Kernkompetenzen Fahrzeugakustik, Hitzemanagement und Design & Engineering ist Automotive Systems führender Anbieter von Akustikkomponenten und -systemen für den Innenraum, den Kofferraum, den Unterboden und den Motorraum. Die Division entwickelt innovative Lösungen und Produkte im Auftrag von und in enger Zusammenarbeit mit allen grossen Automobilherstellern der Welt. Automotive Systems verfügt weltweit über zehn Akustiklabors und über ein halbes Dutzend Kompetenzzentren für Material-, Produkt- und Modulentwicklung mit insgesamt über 300 Forschungs- und Entwicklungsspezialisten. In Europa, in Nord- und Lateinamerika sowie in Südafrika und in China ist Automotive Systems mit über 40 Produktionsstätten vertreten. Zudem bestehen Kooperationen mit Partnern für Japan und weitere asiatische Märkte. Die von Automotive Systems entwickelten Komponenten, Module und Systeme reduzieren den Lärm und schützen vor zu viel Hitze in Personenwagen und Nutzfahrzeugen. Sie verbessern den Fahrkomfort und tragen dank Reduktion von Gewicht und Luftwiderstand (Unterboden) zu einem tieferen Treibstoffverbrauch bei. Der umweltverträglichen Fertigung und der Rezyklierbarkeit kommt in der Produktentwicklung eine grosse Bedeutung zu.

Asiatische Hersteller mit beachtlichen Zuwachsraten – Fahrzeugproduktion in Nordamerika und Westeuropa auf Vorjahresniveau

Das «Autojahr 2004» war äusserst wechselhaft, mit Absatzerfolgen japanischer und koreanischer Hersteller und rückläufigem Volumen bei diversen europäischen und amerikanischen Automobilproduzenten. Die Automobilhersteller sehen sich weiterhin damit konfrontiert, dass die Produktionskapazitäten insgesamt zu gross sind. Die weltweite Automobilproduktion stieg im vergangenen Jahr um rund fünf Prozent auf 61.1 Mio Fahrzeuge an. In den für Rieter Automotive wichtigsten Automobilmärkten Westeuropa und Nordamerika, wo trotz Asienboom immer noch 53 Prozent aller Fahrzeuge weltweit hergestellt werden, stagnierte jedoch die Produktion. Einzig in Osteuropa, Südamerika und in Asien, wo die Hersteller neue Kapazitäten aufbauen, war eine klare Zunahme zu verzeichnen.

Der Automobilausstoss in Europa nahm im vergangenen Jahr im Vergleich mit 2003 um insgesamt rund vier Prozent auf rund 20 Mio Fahrzeuge zu. Diese Zunahme ist allerdings grösstenteils auf das Wachstum in Osteuropa zurückzuführen, wo die Produktion um 24.3 Prozent auf 3.8 Mio Fahrzeuge zunahm, während sie in Westeuropa mit einem geringen Rückgang um 0.1 Prozent bei rund 16.4 Mio produzierten Fahrzeugen stagnierte. Die von Nordamerika ausgehenden Rabattaktionen sind in einzelnen Märkten und bei einzelnen Herstellern auch in Europa übernommen worden.

In Nordamerika nahm die Automobilproduktion im vergangenen Jahr leicht ab, nämlich um 0.7 Prozent auf rund 15.7 Mio. produzierte Fahrzeuge. Während die japanischen Hersteller Toyota (+18.8%), Nissan (+30.8%) und Subaru (+22.4%) alle ein zweistelliges Wachstum vorweisen konnten, verzeichneten die beiden grossen amerikanischen Produzenten Ford und GM bei den Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen einen Produktionsrückgang um jeweils rund fünf Prozent. Die japanischen Hersteller sind mit einer breiten und erfolgreichen Modelloffensive in das vor zehn Jahren noch vollständig von den «Big Three» beherrschte Segment der schweren Geländewagen und Pick-ups eingedrungen. Ein grösserer Rückgang wurde mit Rabatten und Finanzierungshilfen vermieden. Entgegen den Aussagen der Hersteller zu Beginn des Jahres 2004 sind diese Rabatte im Berichtsjahr noch gestiegen.

In Asien stieg die Automobilproduktion im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 Prozent auf 21.4 Mio Fahrzeuge. In Japan wurden mit 10.2 Mio Fahrzeugen 1.7 Prozent mehr produziert als im Vorjahr. In China schwächte sich die Wachstumsrate etwas ab. Während sie 2003 bei 35 Prozent lag, stieg die Automobilproduktion 2004 in China im Vergleich zum Vorjahr immer noch um 12.2 Prozent auf 4.3 Mio Fahrzeuge. Erstmals wurden im Berichtsjahr Pläne der chinesischen Autobauer publik, ihre eigenen Fahrzeuge auch ins Ausland zu exportieren.

Umsatz und Ertragskraft gesteigert

Rieter Automotive Systems steigerte den Umsatz im Geschäftsjahr 2004 um 5.5 Prozent auf 1978.9 Mio CHF. In Lokalwährungen gerechnet, entspricht dies einem Zuwachs um 6.7 Prozent. Das Wachstum erfolgte ausschliesslich aus eigener Kraft. Das von Rieter bediente Akustik-Segment wächst weiterhin stärker als die Fahrzeugproduktion, unter anderem, weil auch bei Kleinwagen und Fahrzeugen der Mittelklasse der akustische Komfort



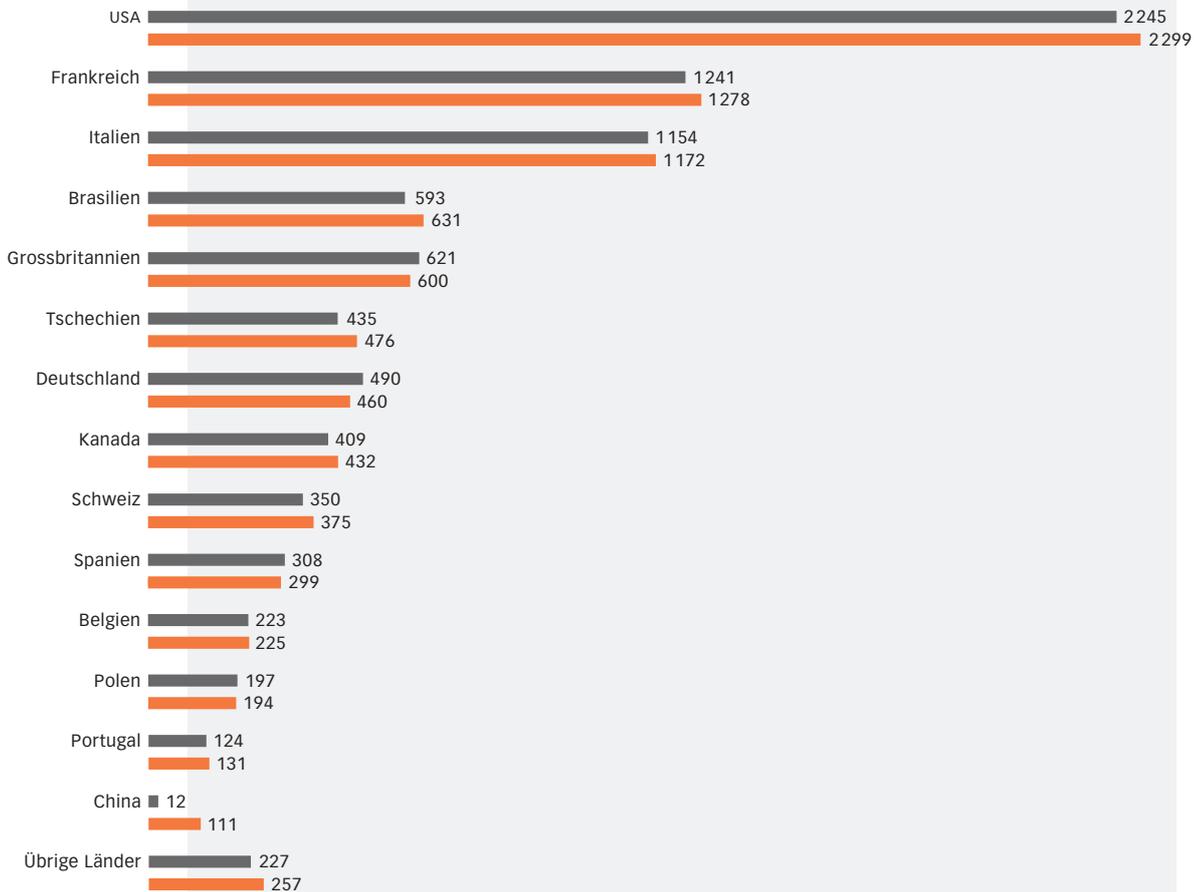
Umsatzentwicklung

in Mio CHF



Personalbestand am Jahresende

— 2003 Total 8 629
— 2004 Total 8 940



an Bedeutung gewinnt. Als führender Anbieter von integrierten Akustiksystemen verbesserte Rieter 2004 seine Marktstellung. Unterstützend wirkten für Rieter Automotive wiederum die breite regionale Abstützung und die globale Kundenbasis, die alle grossen Automobilhersteller und alle Segmente umfasst. Dank neuer Modelle für Kunden in Frankreich, Belgien, Grossbritannien, Schweden und Kanada entwickelten sich die Umsätze in diesen Ländern besonders erfreulich. In Nordamerika, dem grössten Markt von Rieter Automotive, trug die gute Nachfrage nach japanischen Autos wesentlich zum Umsatzwachstum (gerechnet in Lokalwährung) in dieser Region bei.

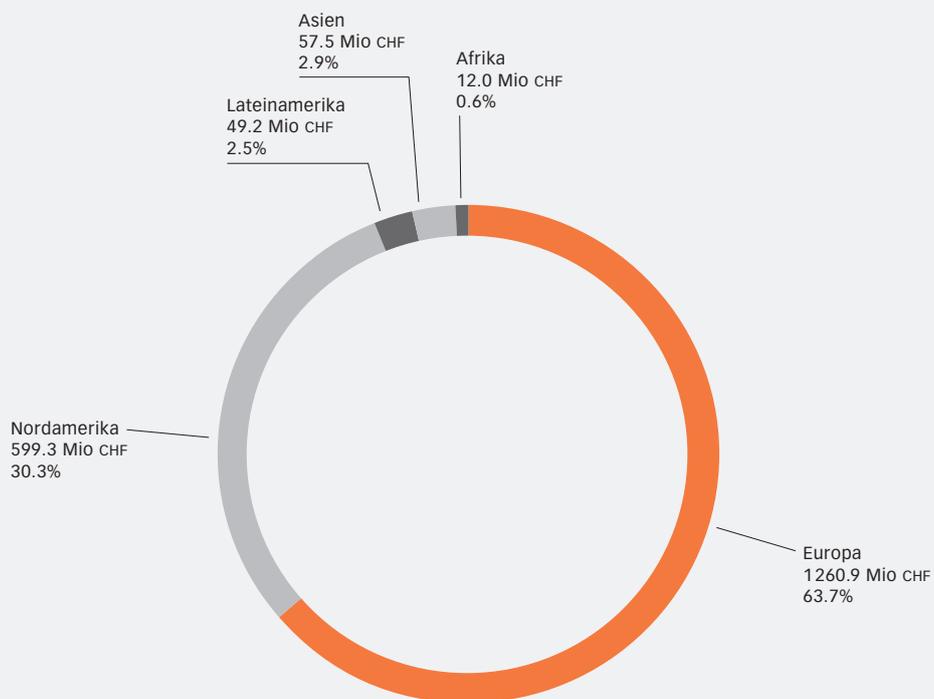


Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg um 16.2 Prozent auf 98.3 Mio CHF (Vorjahr 84.6). Die Betriebsgewinnmarge stieg auf 5.1 Prozent (Vorjahr 4.6 Prozent). Die EBIT-Steigerung geht auf erste Erfolge des im Vorjahr eingeleiteten Programms zur Kostensenkung und zur Steigerung der Produktivität («Roadmap to Profitable Growth») zurück. Die Fortschritte entsprechen noch nicht unseren Zielsetzungen, da die gestiegenen Material- und Energiekosten nicht immer durch höhere Preise oder zusätzliche Rationalisierungen ausgeglichen wurden.

Markttrends

Auch im vergangenen Jahr hat sich der Trend hin zu Nischenfahrzeugen und individualisierten Autos verstärkt. Zudem entstehen immer mehr Modellvarianten, die alle von der gleichen Fahrzeugplattform abgeleitet werden. Diese Komplexitätssteigerung in Verbindung mit einer Verkürzung der Entwicklungszeit für neue Fahrzeuge stellt eine zunehmende Herausforderung für Zulieferer dar. Um bei diesem Tempo mithalten zu können, investiert Rieter in modernste Informationstechnologie und in die Anwendung von virtuellen Konstruktions- und Simulationsmethoden.

Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2004





Mehr und mehr vertrauen die Automobilhersteller die komplette Entwicklung von Fahrzeuginnenräumen einem einzigen Partner an. Üblich ist jedoch immer noch, dass Fahrzeuginnenräume von komplementären Zulieferfirmen gemeinsam entwickelt werden, wobei Rieter für das Akustiksystem verantwortlich ist. Rieter verfolgt erfolgreich die Strategie, als Akustik-Integrator gesamtheitliche Akustiklösungen für Automobilhersteller zu entwickeln und zu produzieren. Dank diesem Fokus auf Akustikkomponenten und -gesamtsysteme für Fahrzeuge verfügt Rieter mit der Kernkompetenz Automobilakustik und Hitzemanagement über ein breites Know-how und ein umfangreiches Produktportfolio für dieses Geschäft.

Nicht nur in Nordamerika stehen die grossen und relativ teuren Sport Utility Vehicles (SUV) weiterhin in der Gunst der Konsumenten, auch die Europäer verhalfen 2004 trotz hoher Benzinpreise den Autoherstellern zu Wachstum in diesem Segment. Gleichzeitig zeichnete sich in Europa jedoch auch ein neuer Trend zu kleineren, preisgünstigeren Fahrzeugen für weniger als 10 000 Euro ab, zum Beispiel der von Renault in Rumänien produzierte Dacia Logan. Weltweit versuchten die Automobilproduzenten mit Sparprogrammen, die Kosten zu senken, und die Zulieferer waren gefordert, dieses Ziel mit innovativen Lösungen zu unterstützen.

Erste Erfolge des Programms «Roadmap to Profitable Growth»

Rieter Automotive hat im Berichtsjahr intensiv an Massnahmen zur Verbesserung der Ertragssituation gearbeitet. Das umfassende Programm «Roadmap to Profitable Growth» bezieht sich in erster Linie auf die Ausarbeitung von spezifischen Kundenstrategien, auf die Verbesserung der Produktivität an einzelnen Standorten, auf die Reduktion von Beschaffungskosten und Rohmaterialien, auf die Senkung der Fixkosten und auf den Auf- und Ausbau von Niedrigkostenstandorten in Osteuropa und Asien.

Zum Gewinnsteigerungsprogramm gehört unter anderem die Zusammenfassung der beiden bisherigen Einheiten Nordeuropa und Südeuropa zu einer einzigen Business Group Europe. Mit einer einheitlichen Führung und Organisation werden Synergien genutzt und die europaweite Kundenbetreuung gestärkt. Neben der Verbesserung des Marktauftritts steht das Kostenmanagement im Mittelpunkt, um Wachstumsprojekte mit guten Ertragschancen zu gewinnen. Rieter Automotive hat zudem im vergangenen Jahr seine deutschen Verkaufsteams verstärkt und sie näher bei seinen Kunden platziert.

Rieter strebt das Ziel an, ein weltweites Produktionssystem zu etablieren, zu dessen Erreichung die Produktionsprozesse kontinuierlich verbessert und weltweit standardisiert werden. Durch die Optimierung von integrierten Gesamtakustiklösungen für den Automobilhersteller kann Rieter sowohl die Kunden bei der Verbesserung der Kostenposition unterstützen als auch die eigene Profitabilität stärken.

Als wirkungsvolle Massnahme zur Senkung der Kosten hat sich im vergangenen Jahr die effiziente Verarbeitung der eingesetzten Rohmaterialien erwiesen. Mit innovativem Produktdesign sowie mit der Reduktion und der Rezyklierung der Produktionsabfälle



kann der Materialverbrauch gesenkt werden. Rieter Automotive hat im vergangenen Jahr entsprechende Schritte zur vermehrten Wiederverwertung von Abfällen in der Produktion eingeleitet.

Ausbau der Produktion im Zukunftsmarkt Asien, vor allem in China

Nachdem in den späten 1990er-Jahren zahlreiche bedeutende Automobilhersteller in China Produktionsstätten aufbauten, machte im Jahr 2001 auch Rieter Automotive den Schritt ins Reich der Mitte, in der Form von Lizenzverträgen mit chinesischen Produzenten für die Herstellung von Hitzeschildern und Lärmschutzkomponenten. 2003 startete Rieter Automotive ein Joint Venture mit dem japanischen Lizenzpartner Nittoku und der taiwanesischen Chu Chang Rubber Co. Zu Beginn des letzten Jahres begann das Joint Venture Rieter Nittoku im südchinesischen Huadu in der Provinz Guangdong mit der Produktion von Lärmdämpfungsmaterialien für japanische Automobilhersteller in China; seit Mitte 2004 umfasst die Produktpalette auch Rieter-Ultra-Light-Produkte und andere Akustikkomponenten. Nach dem Abschluss der ersten Aufbauphase im Jahre 2005 wird Rieter im Rahmen dieses Joint Venture in China jährlich Akustikteile für rund 330 000 Fahrzeuge produzieren. Bis zum Jahr 2006 ist geplant, das Produktionsvolumen auf rund eine Million Akustikpakete jährlich zu steigern. Rieter hat ein Team von rund 100 Mitarbeitenden ausgebildet, das am Standort für die Produktion und die Einhaltung der Qualitätsstandards verantwortlich ist. Rieters Design- und Engineering-Tochter Idea Institute eröffnete im Berichtsjahr in Schanghai ein neues Büro. Idea Institute unterstützt unter anderen chinesische Autohersteller mit Engineering und Styling bei der Entwicklung eigener Automodelle. China wird auch in den kommenden Jahren einen Wachstumsmarkt für die Automobilindustrie darstellen. Rieter plant deshalb, in China seine Aktivitäten weiter auszubauen. In Thailand hat Rieter im Berichtsjahr zusammen mit Nittoku ein Joint Venture mit dem Zulieferer Summit Auto Seats Industry gegründet, um die japanischen Kunden in diesem wachsenden Markt beliefern zu können.

Innovation als Triebfeder für profitables Wachstum

Rieter Automotive hat im vergangenen Jahr die Produktpalette durch neue Produkte erweitert und neue Produktionsprozesse und -technologien eingeführt. Dazu gehört beispielsweise die IFP-Technologie (Injected Fiber Process) für die Herstellung von Faser-

Umsatz nach Produktgruppen

— 2003 Total 1 875.6 Mio CHF
 — 2004 Total 1 978.9 Mio CHF



Alle grossen Fahrzeughersteller sind Kunden von Rieter



vlies-Komponenten wie zum Beispiel Stirnwandverkleidungen oder Bodenisolationssteilen. Durch den neuen Prozess kann die akustische Eigenschaft des Bauteils verbessert werden, während gleichzeitig Material und Gewicht eingespart werden. Mit den im Bildteil (Seiten 46 und 47) vorgestellten Produkten Rieter Ultra Light Eco plus und den Unterbodenteilen mit umweltfreundlichen natürlichen Abaca-Fasern statt Glasfasern hat Rieter Automotive im vergangenen Jahr zwei bedeutende Neuheiten auf den Markt gebracht. Diese untermauern Rieters Rolle als Innovationsleader für Akustiklösungen. Um auch in Zukunft führend in der Entwicklung von neuen Lösungen zu sein, investiert Rieter Automotive regelmässig in die Forschung und Entwicklung. Im französischen Aubergenville eröffnete Rieter Automotive 2004 ein neues Entwicklungszentrum, um die Automobilhersteller in Europa noch besser bedienen zu können.

Im vergangenen Jahr wurde Rieter Automotive mit einem bedeutenden Branchenpreis ausgezeichnet und für einen Innovationspreis nominiert. Magee Rieter Automotive Systems erhielt zum 12. Mal in Folge die Auszeichnung «GM Supplier of the Year». Mit dieser Auszeichnung belohnt GM jährlich Lieferanten, die sich bezüglich Qualität, Service, Innovation und Preis besonders auszeichnen. Als einziges Unternehmen hat Magee Rieter diese Auszeichnung ohne Unterbruch erhalten, seit dieser Preis verliehen wird. Zudem ist Rieter Automotive für die Entwicklung einer neuen Simulationssoftware zur Berechnung und Auslegung optimaler Lärmschutzmaterialien und



-systeme für den prestigeträchtigen Pace Award der Automobilbranche nominiert worden. Bereits im Jahr 2000 wurde Rieter für das patentierte Rieter-Ultra-Light-Konzept mit dem Pace Award ausgezeichnet.

Mit seinen etablierten Produktionsstätten in West- und Osteuropa, in Nord- und Südamerika und der wachsenden Präsenz in Asien kann Rieter die Automobilhersteller in der ganzen Welt beliefern. Dank dieser weltweiten Aktivitäten, der Konzentration auf Akustiklösungen und Hitzeschutzsystemen und dank einer konstant hohen Innovationsrate ist Rieter Automotive heute der führende Anbieter in diesem Markt; aufgrund der weltweiten Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird Rieter auch in Zukunft anspruchsvollen Kundenanforderungen mit hohem Qualitäts- und Innovationsanspruch gerecht werden.

Weitere Geschäftsentwicklung

Rieter Automotive Systems ist als führender Automobilzulieferer von Lärm- und Hitzeschutzsystemen sowie innovativen Unterbodenverkleidungen in einem Gebiet tätig, das schneller wächst als die durchschnittliche Automobilproduktion. Diese dürfte 2005 in den Rieter-Hauptmärkten bestenfalls geringfügig ansteigen. Vor allem die Marktentwicklung in Nordamerika ist schwierig einzuschätzen. Rieter rechnet bei gleich bleibenden Währungsrelationen für 2005 mit einem Umsatz leicht über dem Vorjahresniveau. Dank der eingeleiteten Massnahmen zur Steigerung der Effizienz kann davon ausgegangen werden, dass Rieter Automotive das Betriebsergebnis trotz anhaltendem Preisdruck und höheren Rohmaterialpreisen weiter verbessern wird.